

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

83 (8.4.1939)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtgebiet monatlich 1,00 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.
Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 5 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 83

Samstag, 8. April 1939

110. Jahrgang

Deutsche Ostern 1939

Wenn wir in diesen Stunden der Besinnung und der ästhetischen Einkehr wie in früheren Jahren verleben, uns den besonderen Sinn der Ostertage 1939 zu verdeutlichen, so erleben wir die Spannungen und den Sturm der Zeit so gewaltig wie kaum früher. Welche friedlichen Osterfeste haben die Älteren unter uns in ihrer Jugend begangen! Da prangte die Natur in einer Lieblichkeit und idyllischen Schönheit, die wie ein warmer Liebesgruß, ein kühles sanftes Säusen, an unsere Herzen rührte. Auch wer Kummer hatte oder geschäftliche Sorgen bejaß, fand sich gern für einige Stunden in die allgemeine Osterharmonie hinein. Die Zeit drängte nicht. Man blühte Monate und Jahre voraus. Die Zukunft hatte etwas Tröstliches, wenn man sich all ihre Möglichkeiten vor Augen hielt. Wer dachte schon 1914 an einen Umsturz unserer sozialen und nationalen Verhältnisse, an Erschütterungen so urgewaltiger Art, wie sie seit dreißig Jahre hindurch immer wieder neu über uns hinweg gebläht sind? Wenn wir zurückblicken, finden wir kaum einen! Auch die berufsmäßigen Pessimisten waren damals noch irgendwie von einem Schein Sonne überglänzt.

Heute sind diese Zeiten der Vergangenheit nicht nur vorbei, sie sind uns fremd, ja geradezu unwahrscheinlich geworden. Die politische Schicksalsdramatik, in die wir hineingestellt sind, läßt auch dem Einzelnen, der sich gern absondern möchte, der Sehnsucht nach einem privaten Glückseligen hat, nicht mehr den Frieden seiner vier Wände. Auch Arbeit und Beruf, Glück und Liebe, Häuslichkeit und Erholung sind wie überschattet von den Ereignissen, die nicht nur Familien, Städte und Völker, sondern ganze Erdteile angehen. Der Zusammenbruch von Versailles hat zu der Aufrichtung eines großdeutschen Reiches im Herzen Europas geführt, das unter der fähigen Leitung des Führers ein fast unvorstellbares Tempo der Entwicklung, der militärischen und geistigen Wehrhaftmachung, der Zusammenhaltung aller Arbeitskräfte einschlug. Als Echo dieses steilen Aufstiegs erleben wir nun überall den Reiz der andern. Wellen des deutscheschaffes branden täglich, ja stündlich gegen unsere Grenzen. Die Fabriken der alten alliierten Mächte von 1914 werden mit beschleunigtem Eifer auf die Herstellung von Kriegsmaterial umgestellt. Mit einer fast fieberhaften Angst fahren aus London und Paris Diplomaten und Abgesandte in alle Welt, um alle Nationen der Erde gegen den deutschen Lebenswillen aufzurufen. Das Wort Krieg ist in der letzten Zeit wohl das meistgenutzte Wort der Gegenwart geworden. Es wird von Edlen und Unedlen gleichermaßen gebraucht, von den einen in Sorge und Angst, von den andern mit schamloser und gieriger Vereinfachung, mit einem selbstgefälligen Grinsen, das reiche Kriegsprofite immer näher rückt.



Ostern eines Volkes — Memeldeutscher Fischer (Scherl-Wilberding-M.)

Wer so Ostern 1939 das friedliche Idyll der Vergangenheit mit dem ernsten Schicksalsgeschehen unserer Gegenwart vergleicht, könnte für Augenblicke meinen, daß man ehemals besser und schöner lebe und daß es ein Jammer ist, in so unruhige und gefährliche Zeitläufte hineingeboren zu sein. Aber eine solche Empfindung, auch wenn sie nur Se-

tunden das Herz bewegt, ist falsch. Sie ist eine Lüge vor dem eigenen besseren Selbst, das bei jedem ehrlichen Menschen niemals zurück, sondern immer nur vorwärts will. Vor allem: auch der Friede von damals war, ohne daß wir es wußten, nur eine kurze Ruhepause, ein Uebergang zu Erntestunden. Wieviel Schwäche, mangelnde Entschlußfähigkeit, soziales Unverständnis verbarg sich unter der glatten Oberfläche des damaligen sozialen Lebens! Wie wenig fest stand unser deutscher Staat, wie wenig ahnten seine verantwortlichen Führer, was gegen sie aus den dunklen Untergründen des Lebens heranbrachte. Wir lebten glücklich und glaubten sorglos in die Zukunft zu schauen. Aber heute wissen wir, daß vor unseren Augen eine Binde lag. Wir träumten einen Traum, viele Träume, aber die Wirklichkeit sah anders aus. Sie forderte mehr, sie stellte größere Aufgaben. Sie mahnte besonders uns Deutsche, wach zu bleiben und nicht die Kraft unserer Nation und unseres staatlichen Lebens gegen falsche Beteuerungen und politische Linsengerichte zu verkaufen.

Heute sind wir wach. Heute denkt auch die größte Schlafmüde unter uns nicht mehr, daß bis zum nächsten Osterfest die Welt ewig in milder Frühlingssonne strahlen wird. Heute wissen wir, daß jeder neue Tag an uns die Forderung stellen kann, mit der ganzen Kraft unseres Wesens für die Erhaltung unseres Volkes und für das Schicksal unserer Kinder einzutreten. Diese Einsicht ist gewiß kein Glück in einem herkömmlichen und piekbrügerlichen Sinn. Sie ist eine ernste Einsicht, die von uns Mut verlangt. Aber gerade deshalb wollen wir sie nicht verneinen, wollen wir uns nicht abwenden, sondern auch an diesem österlichen Fest der Todüberwindung und der innersten Erneuerung unseres ganzen Seins den Helm fester binden. Wir wissen heute eines: daß wir in einer großen Zeit darinnen stehen, die nur mit den größten Wendepunkten der menschlichen Geschichte zu vergleichen ist. Wir wissen, daß nicht nur um den Willen einzelner Menschen, sondern um die Zukunft kommender Zeiten und Jahrhunderte gestritten wird. Wir sind aufgebrochen aus einem nur Persönlichen und Privaten, um ewigen Lebensforderungen jenseits der kleinen Glücksgefühle des einzelnen zu dienen. Wir haben an der Spitze unserer Nation eine Führung, die diesen Heroismus eines großen Lebenszieles nicht nur im Munde führt, sondern selbst danach handelt. Wenn jemals, so wirkt heute das ganze deutsche Volk als ein geschlossener Block von Menschen, der nicht auf Fremde hört, sondern sein eigenes stolzes Haus, die Burg eines neuen Lebens nach deutschem Plan und Maß bauen will. Auch ein solcher Entschluß atmet Osterstimmung. Er ist durchpulst von den Kräften eines nationalen Frühlings.

Chaos in Albanien's Hauptstadt

König Zogu auf der Flucht

Neue albanische Regierung unter Italiens Schutz — Der Vormarsch der Italiener geht weiter — Phantastische Heere in bekannter Auflage

Rom, 7. April. Nach einer am Freitag um 20.40 Uhr ausgegebenen Meldung der Agenzia Stefani haben die italienischen Truppen in einer Entfernung von 15 km von Durazzo den Fluß Schijak überschritten. Die bewaffneten Banden Zogus hatten vor ihrem Rückzug die von Italienern gebaute Brücke in die Luft gesprengt. In Durazzo ist nach der Wiederherstellung des Flughafens ein italienisches Erkundungsgeschwader gelandet. Im Norden ist die Stadt Alessio besetzt worden, und der weitere Vormarsch angetreten worden.

Im Süden Albanien wurde Delwina erreicht. Gegenüber den üblichen, ebenso phantastischen wie lächerlichen Gerüchten, die bereits in Italien schon aus der Zeit des abessinischen Krieges und des spanischen Bürgerkrieges faßbar bekannt sind, und von den üblichen antisowjetischen Kreisen des Auslandes ausgehen, hat der italienische Rundfunk Freitagabend in allen Sprachen folgende Mitteilung verbreitet, mit der diesem Unfug ein für alle Mal ein Ende gemacht werden soll:

„Die im Auslande über die italienischen Operationen in Albanien in Umlauf gesetzten Meldungen sind derart phantastisch, daß sie nicht einmal die Mühe eines Dementis lohnen, auch deshalb, weil sie die gleiche Methode erkennen lassen, die schon während des abessinischen Krieges befolgt und angewandt wurde. Das faschistische Regime befolgt, wie das längst bekannt ist und sich immer wieder erweisen hat, immer nur eine einzige Methode, nämlich, stets die Wahrheit zu sagen.“

Die albanische Regierung nach Elbasani geflüchtet?

Rom, 7. April. Zum Einmarsch der italienischen Truppen in Albanien liegen am Freitag um 22 Uhr folgende Meldungen der Agenzia Stefani vor:

Die italienischen Truppen haben in Valona eine sympathische Aufnahme gefunden. Die Bevölkerung hat von sich aus auf dem Rathaus die italienische Flagge gehißt.

Nach in Durazzo eingetroffenen Meldungen soll die albanische Regierung Tirana verlassen haben und nach Elbasani geflüchtet sein. Die Lage in Tirana sei bereits chaotisch.

Die bewaffneten Banden, die vergebens den Vormarsch der italienischen Truppen zu verhindern suchten und Befehl und Leben der Bevölkerung bedrohen, sind ausnahmslos Verbrecher, denen König Zogu im letzten Augenblick die Gefängnistore öffnen ließ.

Der frühere Präsident von Durazzo, Marco Rhodeli, ist in Bari eingetroffen und hat über den dortigen Sender einen Appell an die Albaner gerichtet, den italienischen Truppen keinen weiteren Widerstand entgegenzusetzen.

Zogu aus Tirana geflüchtet. Provisorische Regierung gebildet?

Rom, 8. April. Die Agentur Stefani verbreitet um 0.45 Uhr aus Tirana eine Meldung, in der es heißt: König Zogu und die Regierungmitglieder haben eingesehen, daß sie nicht länger in Tirana bleiben können. Im Morgengrauen bemerkte man lebhafteste Tätigkeit im Königspalast und gegen 5 Uhr morgens verließ ein langer Zug von Wagen Tirana in Richtung Elbasani.

Es geht das Gerücht um, daß sich in Tirana eine aus verantwortlichen Männern zusammengesetzte provisorische Regierung zu bilden im Begriff ist, die Albanen ein von gesundem Gerechtigkeitsgefühl und Aufrichtigkeit inspiriertes Regime unter dem Schutz Italiens geben will. In letzter Stunde laufen Nachrichten ein, daß dunkle und verantwortungslose Elemente zu Plünderungen in Tirana übergegangen sind.

Englands und Polens Rüstungshintergründe

Seltene Andeutungen in Warschau

Warschau, 7. April. Die Erklärungen Chamberlains und Becks in London werden von der polnischen Presse selbstverständlich in großer Aufmerksamkeit verfolgt. Ebenso großen Raum widmet man aber auch allgemein dem Melkecho, insbesondere der deutschen Stellungnahme. Die Berliner Kommentare haben großen Eindruck gemacht; alle polnischen Zeitartikel weisen die gleiche Tendenz auf, daß sich das Abkommen nicht gegen Deutschland richten solle usw. Einzelne Blätter weisen

in Parallele zu dem einst der Tschcho-Slowakei zur Verfügung gestellten 10-Mill.-Pfund-Kredit auf eine erst. Anleihe an Polen in derselben Höhe hin. Gleichzeitig würden Verhandlungen mit der Sowjetunion über die Frage der Versorgung Polens mit Kriegsmaterial im Rahmen des britisch-sowjetischen Handelsabkommens geführt (1). J. T. vertreten die Blätter die Ansicht, daß England seine Politik zur Wiederherstellung seines Einflusses der ersten Nachkriegszeit erfolgreich betreibt.

Zum britisch-polnischen Bündnis

Rückwirkungen auf die Zusammenarbeit im Ostraum?

London, 7. April. Premierminister Chamberlain gab am Donnerstag auf eine Anfrage nach dem Stand seiner Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Beck bekannt, daß Großbritannien und Polen bereit seien, ein Abkommen von dauerndem und gegenseitigem Charakter abzuschließen, das die gegenwärtige zeitweilige und einseitige Zusage Englands an Polen ersetzen sollte. Vorläufig habe Beck die Zusage gemacht, daß sich die polnische Regierung verpflichtet sehen würde, der britischen Regierung so zu helfen, wie diese es vor kurzem den Polen zugesagt habe.

Aus dieser Auslassung Chamberlains muß man also entnehmen, daß es ihm gegliedert ist, den polnischen Außenminister Beck für Englands imperialistische Ziele einzuspannen. Chamberlain kündigte auch an, daß ein Abkommen entworfen würde, das dem gegenseitigen Beistand im Falle irgendeiner direkten oder indirekten Bedrohung der Unabhängigkeit eines von beiden Ländern zum Gegenstande haben werde. Es sei anerkannt worden, daß gewisse Angelegenheiten unter Einfluß einer präziseren Definition der verschiedenen Umstände, unter denen die Notwendigkeit für einen solchen Beistand sich ergeben könnte, erst eine weitere Prüfung erfordere. Abschließend teilte Chamberlain mit, man sei übereingekommen, daß die erwähnten Abmachungen keine der beiden Regierungen daran hindern sollten, Abkommen mit anderen Ländern im allgemeinen Interesse der Konsolidierung des Friedens zu schließen.

Dazu schreibt der „Deutsche Dienst“ unter der Überschrift: „Hystrische Politik“:

Bekanntlich ist Deutschland seit geraumer Zeit bestrebt, das deutsch-polnische Verhältnis durch eine bilaterale Lösung gewisser Fragen auf eine dauerhafte Basis zu stellen und dieses Verhältnis auf der Grundlage des deutsch-polnischen Freundschaftsabkommens vom Jahre 1934 zu konkretisieren. Nicht nur in Polen, sondern auch in England weiß man ganz genau, daß Deutschland niemals die Absicht gehabt hat, Polen anzugreifen, seine Souveränität oder die Integrität seines Staatsgebietes zu beeinträchtigen. Auf die Verträge Deutschlands, das deutsch-polnische Verhältnis auf eine solche endgültige dauerhafte Basis zu stellen, hat Polen selbst reagiert. Anstatt auf dem Wege der von dem polnischen Marschall Bilsudski eingeleiteten Politik eines Ausgleichs mit Deutschland weiterzuschreiten und mit besten Kräften einer auch von Deutschland angestrebten definitiven Lösung zuzustimmen, und damit ein für alle Mal alle Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern zu beseitigen, erfolgte der erstaunliche, unvernünftige Akt der Mobilisierung polnischer Streitkräfte gegen Deutschland. Damit nicht genug, schwenkte man blindlings in die aggressive englische Kriegspolitik gegen Deutschland ein und machte sich damit zum Werkzeug von Kräften, die einen deutsch-polnischen Ausgleich nicht nur nicht wünschen, sondern diesen mit allen Mitteln zu hintertreiben versuchen.

Neuerdings scheint es nun, daß Polen im Begriff ist, auf dieses englische Spiel vollkommen hereinzufallen. Es wäre damit nicht das erste Objekt einer solchen lediglich britischen Interessen dienenden englischen Einflüsterung von einer angeblich drohenden deutschen Gefahr. Nebenbei ist durch diesen neuen heftig anmutenden englischen Versuch, nunmehr auch Polen gegen Deutschland aufzuwiegeln und ihn ein ausschließlich gegen Deutschland gerichtetes aggressives englisches Militärbündnis aufzudrängen, im Zusammenhang mit der unerbörten Verhöhnung der gesamten englischen öffentlichen Meinung der klaren Beweis einer bewußten kriegsreiferen Politik der englischen Regierung gegen das Deutsche Reich erbracht. England ist schon oft in seiner Geschichte ein gefährlicher Ratgeber gewesen und hat mit Vorliebe kleinere Nationen für seine imperialistischen Ziele eingespant. Hat Beck vielleicht ähnlich empfunden, wenn er zum mindesten zögerte, mit einem unterschriebenen Abkommen aus London nach Warschau zurückzugehen?

Wie dem aber auch sei, mit dem Abschluß eines Bündnisses gegen Deutschland würde Polen ohne weiteres, an der von der englischen Regierung verfolgten aggressiven Kriegspolitik mitschuldig. Deutschland aber bleibt trotz aller dieser hysterischen Mache, trotz des Lärms banaler Erklärungen und juristischer Spitzfindigkeiten in souveräner Ruhe auf der Position seiner unerschütterlichen Macht, treibt eine Politik der Vernunft und stellt sich mit eiserner Entschlossenheit gegen solche von England und seinen Trabanten geführte Unruhe und den Frieden bedrohenden Machenschaften.

Roswitha und die Gernot-Buben

Roman von ELSE JUNG-LINDEMANN
Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz)

4) Nach einer Stunde, in der Frau Agnes ganz ruhig gelegen und den Geräuschen im Hause und auf der Straße gelauscht hatte, kam Babette herein. Sie ließ die Rolläden herab, zog die leinenen Gardinen vor die Fenster und knipfte die kleine, verschleierte Lampe auf dem Tischchen neben der Couch an.

„Ist noch ein Wunsch vorhanden?“ fragte die alte Frau mit dem glattgeschneitten Grauhaar und der großen, weißen Schürze über dem schwarzen Tuchkleid.

„Danke, liebe Babette, ich habe alles. Ist das Essen für den Herrn Doktor warmgestellt?“

„Ja, gnädige Frau. Der Tisch im Speisezimmer ist noch gedeckt.“

„Gut, dann gehen auch Sie zur Ruhe.“

„Ich will lieber warten, bis der Herr Doktor heimkommt...“, sagte die Alte und sah ihre Herrin an, deren Blässe und die leichte, bläuliche Färbung der Lippen ihr Sorgen machten.

Babette war schon im Gernotischen Hause gewesen, als Friedrich Gernot und sein Bruder Harry noch die Schule besuchten. Sie war aber trotz ihrer nahezu sechzig Jahre immer noch rüstig und wurde auch mit den drei Jungen gut fertig.

Für sie blieb der stattliche Friedrich Gernot, der mit jüher Energie und großem Können die Gernot-Werke zu ihrer jetzigen Bedeutung gebracht hatte, immer noch der Fritz, wenn sie ihn auch nur im stillen so nannte. Ihre alten Augen hatten vieles in diesem Hause gesehen, was sie mit Angst und Sorge erfüllte. Sie hatten auch mitansehen müssen, wie das junge Glück der Ehegatten langsam zerbröckelte, und vergeblich hatte Babette gehofft, daß die drei Jungen die beiden Menschen wieder inniger aneinander

Erklärung des polnischen Außenministers

London, 7. April. Vor Vertretern der ausländischen Presse äußerte der polnische Außenminister Oberst Beck, die Erklärung Chamberlains im Unterhaus sei gemeinsam von ihm und dem englischen Ministerpräsidenten formuliert worden und stelle somit gleichzeitig eine polnische Erklärung dar. Beide Regierungen seien von dem Wunsch nach Frieden und Versöhnung unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Mächte besetzt.

Spanien dem Antikominternpakt beigetreten!

Burgos, 7. April. Die spanische Regierung teilt in einem amtlichen Communiqué den soeben erfolgten Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt mit. Das Beitrittsprotokoll zeigt außer der Unterschrift des spanischen Außenministers Grafen von Jordana die Unterschriften des deutschen Botschafters von Stohrer, des italienischen Botschafters Guido Biola di Campalto und des japanischen Gesandten Matotu Yano.

Der König prägte — Das Volk hungerte

Verschwendung am albanischen Königshof — Jokus trauriges Doppelspiel — Kabinettsrat in London

Rom, 8. April. In dem Aufruf, den der albanische Präfeld Khobeli am Freitag über den Sender Bari an seine Landsleute richtete, heißt es u. a.:

„Die jetzigen Ereignisse sind die Folge einer verhängnisvollen und unaufrichtigen Politik König Jokus. Seit langem hoffte das albanische Volk, aufgrund des moralischen und materiellen Bestandes Italiens, das bis heute in Albanien große Summen angelegt hat, auf bessere Tage. Aber diese Gelder haben, anstatt für die Entwicklung des Landes Verwendung zu finden, nur die Taschen einiger Weniger gefüllt, an deren Spitze Joku stand.“

Sein Leben war ein Leben des Luxus und ebenso das aller Prinzessinnen und des ganzen Hofes. Die Staatskasse und die Privatkasse Jokus wurden eins. Seine Ausgaben kannten weder Maß noch Grenzen. Es genügt, an die Millionen zu erinnern, die für Diamanten und Edelsteine der Prinzessinnen, für ihre Auslandsreisen usw. vergebend wurden, während das Volk Hunger litt. Selbst die ausländischen Unterstützungsgelder für die Armen wanderten in die Kassen des Königs.“

„Albanier“ — so schloß der Appell — „Ihr werdet nun sehen, daß Mussolini als wahrer Freund des albanischen Volkes ein geeintes, unabhängiges und lebensstarkes Albanien schaffen wird. Die italienischen Truppen, die in Albanien gelandet sind, haben die Mission: die Ordnung, den Frieden und die Gerechtigkeit zu bringen, die das Regime Jokus zerstörte.“

Der adriatische Friede forderte tatkräftiges Einschreiten. Albanien kehrt zur Ordnung zurück.

Mailand, 8. April. Zur Klarstellung der Ereignisse in Albanien schreibt „Popolo d'Italia“, daß König Joku auf der einen Seite Verhandlungen zur Erneuerung der Freundschafts- und Bündnisverträge mit Italien eingeleitet hatte, gleichzeitig aber den bedrohlichen Kundgebungen gegen die in Albanien ansetzenden Italiener freien Lauf ließ, habe ein adäquates Spiel innerer und internationaler Friedensstörung enthielt. Die

Die Erklärung bringe zum Ausdruck, daß beide Regierungen sich für berechtigt halten, die Solidarität ihrer Ideen und Auffassungen festzusetzen. Es sei daher hauptsächlich eine dauernde und innere Zusammenarbeit erforderlich. Auf eine Frage, wie er die Auswirkung der polnisch-englischen Vereinbarung auf die deutsch-polnischen Beziehungen vorstelle, erklärte Beck u. a., die polnische Regierung habe nicht die Gewohnheit, sich widersprechende Verpflichtungen einzugehen. Er sehe in der neuen Erklärung nur eine Erweiterung der bisherigen polnischen Politik, die auf der Basis der gegenseitigen Verpflichtungen und ihrer vollen Respektierung beruhe.

Auf eine Frage über die Rückwirkung der polnisch-englischen Vereinbarung auf die polnisch-sowjetrussischen Beziehungen erklärte Beck, die polnisch-sowjetrussischen Beziehungen beruhten auf dem Nichtangriffspakt von 1932 und der Definition des Angreifers im Londoner Protokoll von 1933.

Oberst Beck von London abgereist

Der polnische Außenminister Oberst Beck hat am Freitagnachmittag die Rückreise von London nach Polen angetreten.

„London vertieft die Kluft“

Mailand, 7. April. Die „Stampa“ stellt fest, daß nach den ersten deutschen Urteilen zu schließen, auch ein zweifeltiger Pakt die Gefahr in sich trage, der Anfang eines Einflusses zu sein. Die „Gazzetta del Popolo“ erklärt ebenfalls, daß Deutschland den Pakt zwischen London und Warschau mit dem größten Mißtrauen bezeuge. Für das Regime „Fascista“ stellt das Abkommen einen Beweis für die angreifende Wirkung der Abhänge Englands dar. „Refo del Carlono“ folgert knapp und eindeutig: London vertieft die Kluft, die Europa teilt.

Freundschaft Italiens hätte es Albanien ermöglicht, die Wohlfahrt der Ruhe und des beginnenden zivilisatorischen Fortschrittes zu genießen. Italien beabsichtigte im Interesse der beiden Staaten, diese guten Beziehungen auf fester und dauerhafter Grundlage weiter zu entwickeln, aber gerade in diesen Tagen habe sich das traurige Doppelspiel Jokus und seiner Regierung enthielt.

London von der italienischen Landung in Albanien „völlig überrascht“

— Kabinettsrat am heutigen Samstag.

London, 8. April. Die Landung der Italiener in Albanien hat die amtlichen Kreise Londons völlig überrascht. Lord Halifax hat alle Minister, die sich in erreichbarer Nähe befinden, nach London berufen. In Abwesenheit Chamberlains wird am heutigen Samstag ein Kabinettsrat stattfinden.

Aus den Berichten der diplomatischen und politischen Korrespondenten der Morgenpresse geht deutlich hervor, daß die britische Regierung beabsichtige, erst Stellung zu den Vorgängen in Albanien zu nehmen, wenn Berichte seitens der diplomatischen Vertreter Großbritanniens eingetroffen sind.

Heimfahrt durch Unwetter unterbrochen. — Die spanischen Kriegsschiffe in Algerien vor Anker gegangen.

Sepilla, 8. April. Aus Algerien wird gemeldet, daß die spanischen Kriegsschiffe, die kürzlich aus Bizerta in das befreite Spanien heimkehren konnten, ihre geplante Reise nach Cadix infolge schwerer Stürme noch nicht durchzuführen vermochten. Sie mühten vielmehr nach Algerien zurückzukehren, wo sie in der Bucht Schutz vor dem Unwetter suchten.

Tagtäglich
Lodix
zur Schuhpflege
QUALITÄTS-ERZEUGNIS der SIDOL-WERKE, KÖLN

hatte helle Augen und feine Nerven. Es fühlte, was drohend über dem Elternhause stand, ahnte vielleicht, daß ein Menschenleben langsam verlöscht und — doch nein, das ahnte Bernd nicht — daß ein gesunder, starker Vater, der nur Arbeit und Tätigkeit kannte, sich innerlich auflebte gegen die leidende Frau und nicht begreifen konnte, daß sie seinem Lebenswert so wenig Verständnis entgegenbrachte.

„Bernd, denn so etwas Schlimmes denken, Bernd“, tröstete sie, „bald fährt Mutti für sechs Wochen nach Bad Nauheim, und die Kur wird ihr schon helfen. Paß mal auf, wie erholt sie dann zurückkommt.“

„Meinst du wirklich? Ich glaub's nicht, Babette. Überhaupt, bei uns ist alles so ganz anders als bei anderen Leuten. Mutti ist immer krank, und Papi ist den ganzen Tag in der Fabrik. Selbst am Sonntag hat er keine Zeit für uns.“

Babette nickte, und es war gut, daß es dunkel war. Tränen rannen über ihr Gesicht, und sie wuschte sie heimlich ab.

„Dafür hast du auch einen Vater, der sehr klug ist und sehr viel leistet. Der Name Gernot ist weit bekannt, und du darfst sehr stolz sein, daß du ein Gernot bist“, sagte sie.

Klaus schloß die Augen, und auch Ekkehart warf sich unruhig im Bett herum.

„Schlaf jetzt, Bernd, es muß schon bald 10 Uhr sein“, flüsterte Babette und schloß die Augenblick zwei Arme, die sich um ihren Hals schlangen.

Als sie sich aufrichtete, hörte sie das Anrollen eines Autos. Es hielt vor dem Hause, der Motor lief noch, dann klappte das eiserne Gartentor und der Wagen fuhr über knirschenden Kies.

„Papi kommt... da wird Mutti froh sein.“

„Ich gehe, Bernd... gute Nacht, und gleich schlafen, hörst du?“

„Ja...“

Es klang schläfrig, und leise tastete sich die Alte zur Tür.

(Fortsetzung folgt.)

Italiens Sicherungen im Mittelmeer

Zur Befestigung Albanien

Rom, 7. April. Zur Lage in Albanien verbreitet die „Agenzia Stefani“ am Freitag früh um 8.50 Uhr folgende amtliche Meldung:

In den letzten Tagen und während der Besprechungen zwischen der italienischen Regierung und König Zogu für den Abschluss eines neuen, engeren Vertrags kam es in Tirana und anderwärts zu bedrohlichen Kundgebungen von bewaffneten Banden, die die persönliche Sicherheit der in Albanien anässigen Italiener schwer gefährdeten.

Donnerstagsmorgen haben unsere Kriegsschiffe von Durazzo und Balona viele Hunderte italienischer Staatsangehöriger, darunter Frauen und Kinder, nach Italien zurückgebracht. Donnerstagsabend sind von Brindisi und Bari italienische Truppenkontingente nach Albanien ausgefahren. Gleichzeitig ist das erste Flottengeschwader ausgefahren, das Freitag früh längs der albanischen Küste zwischen Santi Quaranta und S. Giovanni di Medua kreuzt. Das Flottengeschwader ist mobilisiert worden.

Italienische Truppen in Albanien gelandet

Eine amtliche Verlautbarung besagt: „Die Landung der italienischen Truppen in den Häfen von Santi Quaranta, Balona, Durazzo und S. Giovanni di Medua hat Freitag früh bei Tagesanbruch stattgefunden. Es ist nirgends eine nennenswerte Reaktion zu verzeichnen, es sei denn in Durazzo, wo ein Versuch des Widerstandes sofort niedergeworfen wurde.“

Von Durazzo aus haben die italienischen Truppen den Vormarsch in das Innere begonnen. Die Bevölkerung bleibt ruhig und freundlich. 400 Flugzeuge des italienischen U-Geschwaders überfliegen Albanien mit dem Befehl, keine bewohnten Zentren zu beschließen und die Bevölkerung zu schonen.

Italienischer Aufruf an die Albanier

Rom, 7. April. Vor der Landung der italienischen Truppen haben die italienischen Flugzeuge über das gesamte albanische Gebiet Hunderttausende von Flugblättern mit folgendem Inhalt abgeworfen:

„Albanier! Die italienischen Truppen, die heute auf Eurem Boden landen, sind die Truppen eines Volkes, das durch Jahrhunderte hindurch stets Euer Freund war und es auch bewiesen hat. Leistet keinen unnötigen Widerstand, der zer schlagen würde. Hört nicht auf Eure Regierung, die Euch ins Elend stürzt und Euch nur einem unnötigen Blutvergießen preisgeben will. Die Truppen Seiner Majestät des Königs und Kaisers können und werden solange bleiben, als es zur Wiederherstellung der Ordnung, der Gerechtigkeit und des Friedens notwendig sein wird.“

Sicherung des Friedens an der Adria

Italienische Erklärung über die Notwendigkeit der Befestigung

Rom, 7. April. Von offizieller italienischer Seite wird am Freitagmittag zu der italienischen Aktion in Albanien erklärt, Italien betrachte diese Aktion als eine Notwendigkeit zur Erhaltung von Ordnung und Sicherheit in einem Lande, wo es vitale Interessen vertritt, wo es große Kapitalanlagen investiert, ausgebaute Straßen und öffentliche Gebäude erbaut habe und wo zahlreiche italienische Ingenieure und Arbeiter bei der Erschließung der Petroleumquellen beschäftigt seien. Die italienische Intervention sei für die Mehrheit des albanischen Volkes unerlässlich gewesen. Italien wolle damit seine Interessen und die des albanischen Volkes wahren, das nur von schlecht beratener Seite zum Widerstand verleitet werden könnte. Italien wünsche die Ordnung im Innern Albanien wieder herzustellen.

Italiens Stellung als Großmacht im Mittelmeer erfordere die Kontrolle der Adria durch Befestigung des gegenüberliegenden Ufers der Straße von Otranto. Mit dieser Befestigung erfülle Italien ein grundlegendes und berechtigtes Erfordernis für die Voraussetzung der Verteidigung und damit für die Sicherung des Friedens an der Adria.

Warum Italien in Albanien einmarschiert

Erklärungen der italienischen Presse

Rom, 7. April. Zur italienischen Intervention in Albanien betont die römische Presse in ihren ersten Kommentaren, daß die vom Duce beschlossenen militärischen Maßnahmen dem Schutze der ungeheuren wirtschaftlichen Interessen und der Notwendigkeit der Sicherung der unbestreitbaren Vormachtstellung Italiens in der Adria dienen.

„Popolo di Roma“ erklärt, in der bestehenden internationalen Spannung, bei der es fast den Anschein habe, als beträchten sich bereits alle Völker im Kriegszustand, stelle das Vorgehen Italiens eine notwendige Selbstverteidigungsmäßnahme dar. Für Italien sei im Kriegsfall der sichere Besitz der kaum 75 Kilometer von der italienischen Küste entfernten albanischen Gebiete eine Lebensfrage. Das Blatt weist lobend auf die Un-

ruhen hin, unter denen Albanien seit seinem Bestehen immer gelitten hat, und betont, die jüngsten drohenden antitalienischen Kundgebungen bewaffneter Banden rechtfertigen voll auf das Vorgehen Italiens.

Das Mittagsblatt des „Giornale d'Italia“ schildert die Entwicklung der italienisch-albanischen Beziehungen und hebt die ungeheuren Leistungen Italiens zur Erschließung des Landes hervor. Den Aufschwung der letzten Jahre habe Albanien einzig und allein Italien zu verdanken. Mit der Hilfe Italiens habe Albanien bereits große Fortschritte gemacht. Es bleibe aber noch viel zu tun. Mit der Hilfe und unter dem Ansporn des fauchstischen Italiens werde Albanien zu einem reichen, befriedeten Kulturland werden. Nunmehr befinde sich Albanien auf dem Wege seiner Wiedergeburt und werde an der Seite Italiens in eine neue Phase seiner Geschichte eintreten.

Die italienischen Albanienflüchtlinge

Unter den italienischen Flüchtlingen, die an Bord des Kreuzers „Jara“ in Bari eingetroffen sind und dort von Partei und Behörden sowie von der Bevölkerung die herzlichste Aufnahme erfahren haben, befinden sich — nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ aus Bari — auch einige Deutsche, die genau so wie die 500 italienischen Flüchtlinge der „Jara“ Hals über Kopf aus Albanien fliehen und Haf und Gut zurücklassen mußten. Einige wiesen Verletzungen auf.

Die Vorgeschichte

Italien lehnte die Intrigen gegen Jugoslawien ab

Rom, 7. April. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schildert die Geschichte der italienisch-albanischen Beziehungen und führt u. a. aus, die heutigen Ereignisse kämen zwar plötzlich aber keineswegs unerwartet. Seit geraumer Zeit hätten die Beziehungen König Zogus, der Hofdamasilla und seiner Regierung zu den Italienern in der Hauptstadt Tirana sich immer schwieriger und unübersichtlicher gestaltet. Eine tyrannische Feudalherrenschaft hätte die elementarsten Bedürfnisse des Volkes mißachtet, die inneren Streitigkeiten eben so sehr wie die internationalen Intrigen aber gefördert. Die großzügige italienische Hilfe der vergangenen Zeit sei nicht als ausschließliche Einkommensquelle für die königliche Privatkasse gedacht gewesen, doch die Proteste der albanischen Patrioten gegen die Wirtschaft in Tirana seien ebenso wie die Aufkündigung des Versuches des Volkes durch Waffengewalt niedergeschlagen worden.

Vor einigen Tagen hatte König Zogu die italienische Regierung um die Entsendung von Truppen zur Befestigung einiger albanischer Gebiete gebeten. In letzter Stunde habe die italienische Regierung jedoch feststellen können, daß diese Streitkräfte an der jugoslawischen Grenze hätten eingesetzt werden sollen, um die ruhigen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien zu fördern. Die schroffe Ablehnung Italiens, sich an einem solchen Versuch zu beteiligen, habe die propagatorischen Kundgebungen gegen die in Albanien lebenden Italiener und die italienfreundlichen Teile der albanischen Bevölkerung veranlaßt. Daraufhin habe die italienische Regierung den König auf seine Verantwortungen aufmerksam gemacht. Sie habe bis zuletzt versucht, eine endgültige Klärung dieser unklar gewordenen Zustände herbeizuführen und Garantien für die Italiener und das albanische Volk verlangt. Roau I. habe sich diesem Befriedungsversuch entziehen

Großdeutschland: 86,2 Millionen Menschen auf 635 000 Quadratkilometer

Das Statistische Reichsamt gibt eine erste kurze Gesamtübersicht über den Stand des Großdeutschen Reiches nach Übernahme des Protektorats und nach der Wiedervereinigung mit dem Memelland. Das Gebiet des Reiches ist vergrößert sich durch das Protektorat Böhmen und Mähren um eine Fläche von 48 947 Quadratkilometer mit 6 795 000 Einwohnern. Durch die Heimkehr des Memellandes sind 2800 Quadratkilometer deutsches Land mit 153 000 Einwohnern wieder mit dem Reich vereinigt worden. Nach vorläufigen Berechnungen umfaßt also das Gebiet des Großdeutschen Reiches gegenwärtig rund 635 000 Quadratkilometer mit rund 86,2 Millionen Einwohnern. Von dem Protektorat umfaßt Böhmen 32 167 000 Quadratkilometer und hat 4 473 000 Einwohner. Mähren hat ein Gebiet von 16 780 Quadratkilometer mit 2 321 000 Einwohnern. Die Siedlungsfläche ist in Böhmen und Mähren mit 139 Einwohnern je Quadratkilometer etwas geringer als im alten Reichsgebiet, (140), aber höher als im Reich einschließlich Oesterreich und Sudetenland (131). Städte mit über 100 000 Einwohnern sind nach dem Gebietsstand von 1935 Prag (928 000), Brünn (284 000), Mährisch-Odrau (128 000) und Pilsen (117 000). Insgesamt ist der Anteil der von Land- und Forstwirtschaft und Fischerei lebenden Bevölkerung mit 28 v. H. etwa so groß wie in Oesterreich, aber erheblich höher als im alten Reichsgebiet (21 v. H.) und im Sudetenland (22 v. H.). Von industriellen Rohstoffen sind im Protektorat vor allem Steinkohle und Eisenerz vorhanden. Die Gesamtfläche des 1919 vom Reich losgerissenen und nun wieder mit dem Reich vereinigten Memellandes beträgt 2848 Quadratkilometer, von denen 414 Quadratkilometer auf Binnengewässer entfallen. Die Landfläche von 2434 Quadratkilometer entspricht etwa der Fläche des Landes Anhalt. Gegenwärtig dürfte sich die Bevölkerungszahl auf rund 153 000 Personen belaufen. Im Verhältnis zum Reich ist die Bevölkerungsdichte

wollen. Abschließend betont das italienische Blatt, daß die Aktion Italiens den Frieden im Balkan und in Europa vor gefährlichen Intrigen sichere, während sie andererseits dem Wunsch der großen Masse der albanischen Bevölkerung auf Aufstieg durch italienische Hilfe entgegenkommt.

Vollstes Verständnis Deutschlands

für die italienischen Lebensinteressen in Albanien

Berlin, 7. April. Aus amtlichen deutschen Kreisen verlautet zu der Meldung von der Landung italienischer Truppen in Durazzo, daß diese Aktion sowohl dem Text und dem Geist des italienisch-albanischen Freundschaftsvertrages von 1927 wie auch der tiefen italienischen Sympathie für das albanische Volk entspricht. Deutschland versteht, daß Italien es nicht zulassen kann, wenn in einem Land auf der für die italienischen Lebensinteressen so überaus wichtigen Gegenseite des Adriatischen Meeres ein dauernder Unruheherd entsteht, der die allgemeine Ordnung stört und zugleich auch die Sicherheit der dort lebenden Italiener bedroht.

Deutschland hat für die Wahrnehmung der italienischen Interessen in diesem Raum vollstes Verständnis und würde es nicht verstehen und billigen können, wenn die demokratischen Westmächte, die dort keine Interessen haben, sich in die juristisch einwandfreie Position und Handlung unseres Asienpartners einmischen wollten.

Jugoslawien treu zur italienischen Freundschaft

Belgrad, 7. April. Von gut unterrichteter jugoslawischer Seite wird zu den Vorgängen in Albanien erklärt, daß die italienische und die jugoslawische Regierung in ständiger Fühlungnahme seien. Jugoslawien bleibe dem Freundschaftspakt vom 25. März 1937 mit Italien treu, in dem auch die berechtigten jugoslawischen Interessen anerkannt seien. Jugoslawien habe im übrigen keinerlei besondere Maßnahmen ergriffen.

Zurückhaltung in Paris

Paris, 7. April. In politischen Kreisen legt man eine offensichtliche Zurückhaltung in der Beurteilung des italienischen Vorgehens in Albanien an den Tag. Immerhin wird darauf hingewiesen, daß die französischen Interessen in Albanien gering seien. Ministerpräsident Daladier hatte eine Unterredung mit Außenminister Bonnet, der seinerseits nacheinander den sowjetrussischen, den türkischen und den amerikanischen Botschafter empfangen hatte.

Im englischen Unterhaus hat man sich natürlich auch schon damit beschäftigt. Chamberlain erklärte: Großbritannien habe keine direkten Interessen in Albanien. „Aber wir haben ein allgemeines Interesse am Frieden in der Welt“. Er lehne es jedoch ab, im voraus auf einen Protest gegen eine Verletzung des Status quo in Albanien sich festzulegen, da es eine hypothetische Frage sei.

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst u. a.: Wir fragen: Was geht es England an, welche Schritte Italien am Adriatischen Meer im Rahmen seiner vertraglichen Abmachungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur Wahrung und Vertretung seiner vitalen Interessen unternimmt und unternehmen könnte? Das Mittelmeer bedeutet für England einen Seeweg, für Italien aber das Leben! Wenn irgendwo vitale Interessen Italiens vorherrschen, dann am Adriatischen Meer!

ausserordentlich gering; es kommen auf einen Quadratkilometer rund 54 Personen gegenüber 136 Personen im Reich jetzigen Gebietsumfanges. Das Memelland ist ein landwirtschaftlich bestimmtes Gebiet. Die wenigen industriellen Unternehmungen, die zumeist der Holz-, Zellulose- und Papierindustrie angehören, sind in der Hauptsache auf die Stadt Memel beschränkt.

64 neue Jugendherbergen werden gemeistert

Das Deutsche Jugendherbergswerk weist am 16. April 64 neue Jugendherbergen in allen Gauen des Reiches ein und übergibt sie damit der deutschen Jugend. Der Reichsjugendführer wird in Scharborg bei Leoben in der Steiermark die Einweihung des Rheinland-Hauses vornehmen, zu dem er selbst im April 1938 den Grundstein gelegt hat und das heute der erste Bauzeuge des Dritten Reiches in der Südostmark nach der Wiedereingliederung ist. Die steiermärkische Jugend wird aus diesem Anlaß vor der Jugendherberge aufmarschieren. Zu gleicher Zeit findet überall im Reich die Einweihung der neuen Jugendherbergen statt, die um 13 Uhr mit der gemeinsamen Flaggenhissung ihren Höhepunkt und Abschluß findet. Einschließlich der 64 neuen Jugendherbergen erhöht sich damit die Zahl der seit 1933 geschaffenen modernsten Jugendherbergen auf nahezu 300.

Mit der Turmbergheimat eng verbunden

Ist die beliebte, gern gelesene Heimatzeitung, das „Dursbacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“ mit seinem aktuellen politischen Nachrichtendienst sowie dem ausgeuchten Roman- und unterhaltenen Teil und dem besonders gepflegten Heimatteil. Jeder Leser ist ein Werber für dieses beliebte Heimatblatt.



REICHSGRUPPE VERSICHERUNGEN

Versicherungsschutz — ein ganzes Leben lang

Versicherungsschutz — für unsere Lebensarbeit

Versicherungsschutz — für alle Werte des Lebens

durch die in Deutschland arbeitenden Versicherungs-Unternehmungen

Politische Östern

Die Jugend dem Führer. — Stürme über Europa. — Ost-West-Ansichten. — Ein heilsamer Schreck. — Große Handlungen und kleine Männer.

rf. Durlach, 8. April. Das Osterfest, politisch gesehen, war schon immer umrauscht von reinigenden Frühlingstürmen, die in den Jahren seit der Machtübernahme einen überaus heilsamen Einfluß auf jene Mächte ausgeübt haben, die vergaßen, daß man zu einer gegebenen Zeit auch einmal verstand, deutsche Östern, das Fest der Auferstehung eines Volkes zu feiern. Heute, nach 6 Jahren schweren Ringens um die Macht ist uns dieses große Geschenk, ein großes und starkes Volk geeint zu sehen, zuteil geworden. Wir denken in diesen Augenblicken der Betrachtungen an unseren Führer, der unbeirrt seinen Weg ging, gefolgt von denen, welche den Glauben an diese deutsche Auferstehung in sich trugen und dieses „Und Ihr habt doch geglaubt!“, das in ehernen Letztern über den Sarkophagen in München geschrieben steht, es gilt in diesen Stunden auch für die Männer und Frauen und die Jugend, welche trotz Hege durch Straßburg, Moskau, Luxemburg, Paris, London und Washington das klare Ziel nicht verloren haben und getreu dem Führer folgten auf dem Weg zur deutschen Einheit. So wird der große Meilenstein auf dem weiteren Vorwärtsschreiten durch sonnenüberstrahltes Zukunftsland auch heute und in alle Zukunft der Glaube an den Führer und der Glaube an Deutschland sein.

Ein weiterer Schritt in diesen neuen deutschen Morgen bildete die am Donnerstag erlassene Führerverordnung, die bestimmt, daß die gesamte deutsche Jugend im Alter von 10 bis 18 Jahren durch den Staat bezw. die HJ. als den Beauftragten erfasst wird. Mit dieser notwendigen Maßnahme ist der Weg der reiflichen Ausrichtung der gesamten deutschen Jugend auf das nationalsozialistische Gedankengut bestritten, der junge deutsche Mensch ist in alle Zukunft dem geistigen Einfluß der NSDAP. unterstellt und wird so für ein nationalsozialistisches Leben schon von seiner jüngsten Jugend an vorbereitet. Mit der Schaffung dieser generellen Grunderziehung ist die breite Plattform der Erziehung zum politischen Menschen bestritten andererseits ist das Prinzip der Auslese durch die Schaffung der Stamm-HJ. nicht durchbrochen, vielmehr erfährt dieselbe eine besondere Förderung, damit sie auch weiterhin fähig bleibt der NSDAP. den gewünschten Nachwuchs zu bringen, der nur aus den Reihen der Stamm-HJ. entnommen wird. Es gereicht der Stamm-HJ. zum Stolz und zur Freude, heute und in alle Zukunft Träger des Parteinachwuchses zu sein, sie wird sich dieser großen Aufgabe stets würdig zeigen.

In den letzten Tagen und Stunden hat es im Auslande an Spannungen wesentlicher und unwesentlicher Art nicht gefehlt. Wir denken hier nur an die Verhandlungen des polnischen Außenministers in London, in welchen England wieder so recht sein wahres Gesicht zeigte. Abseits von aller Völkerverständigung war es den Herren Chamberlain und Halifax nur darum zu tun, den Gürtel um Deutschland, der allerdings schmerzliche Brüche hat, noch enger zu ziehen und den Schreden Moskau so nahe wie möglich an Berlin heranzurücken. Wir haben keine Sorge, denn diese Schachzüge waren höchst ungeschickt, sie zeigten nur zu deutlich, daß man die Forderungen von Europas Mitte nicht verstanden hat, wie es scheint, auch in Zukunft nicht verstehen will. Andererseits kann trotz aller Beteuerungen, daß es sich um nicht aktuelle Formalitäten handelt, Polen der Vorwurf nicht eripart bleiben, das freundschaftliche Verhältnis der beiden Nachbarländer getrübt zu haben, denn es steht doch fest und kann auch von Seiten des Herrn Beck nicht abgeleugnet werden, daß Polen jämmerlich auf die dunklen Winkelzüge von London hereingefallen ist. Wie dem auch sei, wir werden uns vielleicht schneller als wie die Welt glaubt, mit diesen vollkommenen Tatsachen abfinden, denn alle Umstände lassen darauf schließen, daß die zwischen London und Warschau begonnenen Annäherungsmanöver in der Absicht der Schwärzung der deutschen Interessen noch nicht ihren Abschluß gefunden haben. Interessant ist es nur, wie es mit dem großen geldlichen Zuschuß Londons an Warschau steht, der dazu bestimmt sein soll, eine Waffentammer an der Ostgrenze Deutschlands zu errichten. Polen sollte sich hier wahrlich jeden Schritt, den es geht, genau überlegen, denn etwaige Fehlschläge könnten schwere nachteilige Folgen mit sich bringen.

Zu der Bereinigung der europäischen Fragen und zur weiteren Verstärkung der Machtposition der mittteleuropäischen Mächte ist der Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt ein nicht zu gering einschlagender Faktor, der in Berlin, Rom, Tokio und Budapest nicht nur herzlich gewürdigt wird, er hat auf die Weltmächte und nicht zuletzt auf Moskau höchst nachteilige Folgen hinterlassen, glaubte man doch auf dieser Seite, daß mit der Beendigung des Spanienkrieges und der, wenn auch späten Anerkennung Nationalspaniens das Gleichgewicht zu den Westmächten wieder hergestellt ist. Allein aufgrund ihrer Machtposition glauben die Herren von Paris und London ihren Gefühlen gegenüber Nationalspanien freien Lauf lassen zu können, bei weitem rechneten sie nicht damit, daß nach diesem erbitterten Ringen um die Freiheit dieses spanische Volk neue Wege der Politik gehen muß und der Anschluß an die Antikominternpolitik ein Beweis dafür, daß Burgos schnell und zugleich gut gewöhnt hat zum Bedauern jener, die den Haß auf Deutschland und den Faschismus immer noch mit besonderer Sorgfalt pflegen und ihn mit einer schimpflichen Lügenlüge dem abnungslosen Volk mündgerecht präsentieren. Doch die Zeit hat gesprochen und für die „Friedensfreunde“ ein vernichtendes Urteil gefällt. Man wird gewiß nicht umhin können, den berechtigten Wünschen Spaniens nun immer mehr entgegenkommen zu müssen, insbesondere im Blick auf die Auslieferung jener rospanischen Massenmörder, die in Frankreich einen sicheren Unterschlupf gefunden haben. Wir denken hier nur an den Massenmörder Vister, der sich in Frankreich trotz seiner vielfachen Abschlagung von 24 Geiseln äcker wohl fühlt. Das letzte Wort wird hier bestimmt noch nicht gesprochen sein. Wenn auch der Kampf zwischen den neuen Kräften der Ordnung und den Mächten der Zerkleinerung beendet ist und Franco mit der Unterzeichnung des Antikominternpaktes unbeirrt den gepanzerten Fuß auf den Nadeln des zu Boden geschlagenen Feindes setzt, so wird der Kampf mit der ceistlichen Waffe, wenn es sein muß aber auch mit der Schärfe des Schwertes weiter geführt werden, denn der Fehlschlag, den Freimaurerei und Zudentum den Mächten des Aufbaues hinarbeiten, ist nun auch von Spanien in Ruhe und Gelassenheit aufgehoben.

Kurz wollen wir innerhalb der letzten europäischen und weltpolitischen Ereignisse die Blicke nach Albanien lenken, wo ein dunkles Manöver des Königs Zogu, das er gegen Italien und Jugoslawien inszeniert hatte, schmählich zusammengebrochen ist.

Der würdige Vertreter dieses Herrscherhauses, der mit nicht unbewachten Mächten die Welt und damit den Fehler machte, sich von anderen die Kopien aus dem Feuer holen zu lassen, hat nun seine Rechnung ohne den Wirt und insbesondere ohne sein Volk gemacht, das plötzlich aufgewacht ist und erkannte, in welche Abenteuer Albanien gestürzt werden sollte. In seiner Not wußte dieser kurzlebige Politiker, falls man von einem solchen reden kann, nichts anderes zu tun, als eine wüste Hege gegen Italien und alle in Albanien lebenden Italiener zu entfalten, die natürlich schlimme Folgen nach sich zog, welche Mussolini veranlaßten, hier mit starker Hand zuzugreifen, denn es handelte sich hier um nichts mehr und nichts weniger als die Gefährdung der italienischen Interessen, welche Italien in Albanien schon seit vielen Jahren zu vertreten hat.

Allerlei Interessantes aus Baden

Naturschutzgebiet Wilder See-Hornisgründe. Das Würt. Kultministerium als höhere Naturschutzbehörde hat eine Verordnung erlassen, wonach das unmittelbar an der Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg, rund 13 Kilometer nordwestlich von Baiersbrunn auf Marlau Baiersbrunn (Kr. Freudenstadt) liegende „Naturschutzgebiet Wilder See-Hornisgründe“ mit sofortiger Wirkung in das Reichsnaturschutzgesetz einbezogen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt wird. Das Schutzgebiet hat eine Größe von 766 Hektar, einschließlich eines besonderen Banngebietes von rund 469 Hektar.

Schwerer Unfall. Karlsruhe, 7. April. Um 11,25 Uhr stiegen in der Kriegs-Gde Volkstraße ein Pkw. und ein Motorrad zusammen, weil der Motorradfahrer das Vorfahrtsrecht verletzete. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Der Motorradfahrer wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht.

Ein Segelflugmodell durchgebrannt. Oberkirch, 7. April. Während Angehörige des NSFK-Gruppe Oberkirch auf dem Schwalbenstein Segelflugmodelle starten ließen, entzündete sich ein Modell durch einen Defekt an der starken Höhe und verschwand. Es wird gebeten bei etwaigem Auffinden dem NSFK-Gruppe Oberkirch Mitteilung zu machen.

Heidelberg, 6. April. (Unter Naturschutz.) Laut Mitteilung des Kultusministeriums wird der Wendentopf, eine schöne Bergstuppe des Odenwaldes zwischen Heidelberg und Schriesheim unter Naturschutz gestellt. Der Wendentopf bildet vor allem eine Fundgrube für den Geologen. Auf kleinem Raum finden sich eine große Zahl verschiedenartiger Gesteine und seltener Mineralien in interessanter Oberflächengestaltung. Durch die Stellung unter Naturschutz wird die Bewirtschaftung und die Jagd nicht beeinträchtigt. Jedoch dürfen keine Steinbrüche angelegt werden. Es wird auch auf die Wahrung des bodenständigen Laubholzcharakters geachtet.

Sinsheim, 6. April. (Jagd auf Schwarztittel.) In seinem Daisbacher Jagdrevier konnte der Jagdpächter Döbber aus Heidelberg einen nahezu zwei Zentner schweren Reiter erlegen.

Emmendingen, 6. April. (Tödlicher Unfall.) Am Dienstag ereignete sich in Weisweil ein schwerer Unfall. Der 79 Jahre alte Landwirt und Schreiner Wilhelm Bär wollte für seinen Sohn aus einer Miete auf der Gemattung Weisweil-Herterhof Kartoffeln holen. Unterwegs scheute das Pferd, er geriet unter den Wagen, dabei ging ein Rad über seinen Kopf, wodurch der Tod sofort eintrat.

Die Bekämpfung des Landes erfolgte auf dem Fuße und allerorts werden die italienischen Truppen begeistert empfangen, nachdem der König das Weite suchte und mit ihm die wichtigsten Berater, denen er das gefährliche und nun schmählich zusammengebrochene Abenteuer zu verdanken hat. Die Stellung der Westmächte zu diesem notwendigen Schritt Italiens bleibt noch abzuwarten, wenn auch einige Nachrichten von Gleichgültigkeit sprechen, so darf man sich eher auf ein neues wütendes Heimgängen gegen Italien und Deutschland gefaßt machen. Doch alle diese Umstände sollen uns nicht föhren, den klaren Willen in den Auferstehungsmorgen Mitteleuropas zu trüben, vielmehr sollen alle gefundenen Kräfte diesem Aufbau gehören, wissen wir doch, daß in ihm die Zukunft der Großmächte Mitteleuropas geboren liegt.

Karlsruhe, 7. April. (Manfardereinebrecher verhaftet.) Am Gründonnerstag wurde der ledige Walter B. aus Karlsruhe, der seit November 1938 bis heute ununterbrochen in der Südweststadt und in der Weststadt Manfardereinebrüche verübt hatte, festgenommen. B. gibt bereits jetzt schon etwa 50 Manfardereinebrüche zu. Bei seinen Einbrüchen hat B. es insbesondere auf Geld- und Schmucksachen abgesehen. Nach den bei der Kriminalpolizei eingegangenen Anzeigen hat B. schätzungsweise 1500 RM. Bargeld, ferner Armbanduhren und Ringe gestohlen. Bei seiner Festnahme hatte er noch 15 RM. Bargeld, vier Damenarmbanduhren, zwei Eheringe, zwei Siegelringe, Einbruchwerkzeuge und fünf Geldbeutel in Besitz.

Ettlingen, 7. April. (Tödlicher Unfall.) Der 26-jährige Hubert Giesch ist auf einer Dienstreise zu einer Baustelle in der Pfalz tödlich verunglückt.

Bensheim, 7. April. (Blinder Passagier.) Durch die Aufmerksamkeit eines Bahnbeamten konnte ein in Sicherungsverwahrung in Schwäbisch Hall befindlicher Sträfling auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen werden. Dieser hatte auf dem Gestänge unter einem Schnellzugwagen die Fahrt bis hierher mitgemacht und wollte auf diese Weise nach Hamburg fahren. Der mit Schmutz bedeckte und nur mangelhaft bekleidete Sträfling verfuhr zu fliehen, konnte aber nach heftiger Gegenwehr überwältigt und der Polizei übergeben werden.

Emmendingen, 7. April. (Kind tödlich verunglückt.) Am Mittwochnachmittag wurde die achtjährige Annemarie Zimmermann tödlich überfahren. Ein Lieferwagen fuhr rückwärts durch die Forenfahrt. Das Mädchen wollte in dem herankommenden Wagen vorbeispringen, rutschte aber aus und geriet so unglücklich unter den Wagen, daß ein Rad über den Kopf des Kindes ging.

Malsch, 6. Emmendingen, 7. April. (Schwerer Unfall.) Beim Laden eines Schießapparates, wie sie zur Tötung von Schlachttvieh verwendet werden, erlitt der Metzger Gustav Gerber aus Sezau einen schweren Unfall. Während des Ladens löste sich vorzeitig der Schuß, und der Bolzen drang Gerber in den Leib. Mit schweren Verletzungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Säckingen, 7. April. (Ausreißer aufgegriffen.) In großen Schrecken wurde eine hiesige Familie veretzt, deren zweieinhalb und vier Jahre alten Kinder plötzlich verschwunden waren. Als es Abend wurde, setzte ein Suchaktion ein, die zu keinem Ergebnis führte, bis dann endlich aus der schweizerischen Nachbargemeinde Säckingen die telefonische Nachricht kam, daß dort zwei Kinder aufgegriffen worden seien. Die beiden Kleinen waren ohne daß sie von jemandem gehindert worden waren, über die alte Rheinbrücke geflohen und auf Schweizer Gebiet gelangt. Die beiden Ausreißer konnten von den Eltern an der Brücke wieder in Empfang genommen werden.

Durlacher Filmschau

„Ein hoffnungsloser Fall“

ein Film, der schmissig und bezaubernd zugleich ist und zu der Klasse der eleganten deutschen Lustspiele gehört, läuft ab heute als großes Merit-Programm in den Kammer-Theatralen. Es ist eine der schönsten verfilmten Komödien, welche in der letzten Zeit den großen Blickfang bildeten. Umgänzt von den Lichtern eines feinen Humors belebt durch hinreichende Effekte eines gut verteilten, grotesken Einfalles, dabei sehr ernst und geballt, ist dieses Bildwerk wahrhaft ein Stern in der Reihe der Filme, welche den Anspruch darauf erheben können, unsere Zeit so recht beim Schopf zu fassen. Die filmhistorische Auseinandersetzung gilt einer so hübschen wie verwöhnten jungen Dame aus der Luxuswelt bürgerlicher Wohlhabenheit, die sich mühsam, uttig-ungelegt, aber mit ständig wachsendem Eifer um ein erfülltes und zweck- und sinnvolles gefälltes Leben bemüht. Wie dies geschieht und geschehen wird und sich unter-lebenswürdig abspielt, und mit welchem Feuerwerk an wirklichen Einfällen, strahlendem Humor und padender Lebendigkeit dieser Stoff bewältigt wurde, kann als triumphales Zeugnis für die schaffenden Künstler, aber auch für das reiche Vermögen des deutschen Films schlechthin gelten. Das Bildwerk, das das Prädikat „künstlerisch wertvoll“ erhalten hat, wird als eines der glänzendsten Lustspiele heute Samstag und an den kommenden Festtagen den Beifall des filmreudigen Publikums finden, neben dem bekannten Filmchaufieler Diebstahl wird es Jenny Juao, eines temperamentsvolle Mädel sein, die auf Schritt und Tritt begeistert, wird sie doch ihrer Aufgaben mit burschlichem Temperament u. einem natürlichen Witz hervorstechend.

In den Skatallspielen ist gestern der Terra-Film „Ausruf in Damaskus“ angelaufen. Bis in die Spätschicht hat der Weltkrieg seine Fronten vorgeschoben. Eine Handvoll Männer verteidigt die einsamen Forts gegen eine erdrückende Uebermacht. Munition und Lebensmittel werden knapp, und Leutnant Keller übernimmt den gefährlichen Auftrag, sich nach Damaskus durchzuschlagen, um für die Deckung des dringendsten Bedarfs zu sorgen. Die kleine Kolonne rettet unterwegs ein deutsches Mädchen aus den Händen räuberischer Beduinen und bringt es nach Damaskus. Mitten im Chaos des Wuturhs, den die Engländer im Hinterland der Front entfacht haben, umgeben von Gefahren und Tode, erlebt der junge Leutnant das Wunder einer süßen Liebe. Er muß am nächsten Tag fort, aber die Liebenden sehen sich wieder: die Front wird aufgegeben, die Truppe wird nach Damaskus gerufen und marschiert unter unsäglichen Strapazen durch eine Welt voller Feinde. Als Lazarettshelfer steht das Mädchen am Operationstisch, auf dem der geliebte Mann, der einen Schuß in den Arm bekam, die ärztliche Hilfe erhält, die sich nicht durch den rasenden Tumult draußen vor dem Gouvernementsgebäude stören läßt. Die Deutschen müssen auch die Stadt Damaskus räumen, und Kel-

ler, der nach dem Tod des Kompanieführers die zusammengeschmolzene Truppe führt, geht zum zweiten Male durch die Wirtel des Absehens. Aber er weiß, daß er sein Mädel einst wiederfinden wird, in der Heimat, die er mit seinen Kameraden erreicht. ... Wir erleben einen grandiosen Film mit einem heroischen Thema und mit einer Liebe, die stark genug ist, das Schwerste zu überwinden. Die Aufnahmen wurden in der Wüste Libyens gedreht. Ein Meisterregisseur und ein Aufgehobener Darsteller schenken uns einen Film von nicht alltäglicher Geltung.

Im Markgräntheater ist ebenfalls gestern als diesjähriges Osterprogramm „Drei Frauen um Verdi“ angelaufen. „Drei Frauen um Verdi“ gehört zu den Spitzenfilmen europäischer Filmkunst und wird für jeden Besucher durch die allgemein menschliche Gültigkeit des Themas und die Dramatik seiner Darstellung zu einem nachhaltigen, ergreifenden Erlebnis.

Durch Jahre verkannt, vom Schicksal verfolgt, Frau und Kinder verloren, von der verständnislosen Menge ausgepöfft — und doch — von Frauen umfost, von seinen Freunden vergöttert — ein Genie — der größte Musiker seiner Zeit, Italiens berühmtester Sohn: Giuseppe Verdi. Sein Leben steht im Mittelpunkt dieses großen Films. Es geht zu jenen aus Wunderbare grenzenden Schicksalen, die den Menschen erst durch tiefste Not und erbarmungslose Schläge zu vernichten drohen, um ihn dann zu den feilen Gipfeln des Ruhmes und der einjamen Größe hinaufzuführen. Bis in das 4. Jahrzehnt seines Lebens waren Leid, Sorge und Armut seine täglichen Begleiter, erst „Rigoletto“ brachte den Welternst, den Glanz des internationalen Ruhms, die Befreiung von den Geldnöten. Als er 57-jährig starb, war sein Name der Inbegriff italienischer Musik, unter seinem Namen hatte sich die italienische Oper die Welt erobert. Dieses Leben, diese Erfolge wären undenkbar ohne die drei großen Frauen, die Verdis Gefährtinnen waren und deren Liebe die drei Epochen seines Lebens veränderte. Jede von ihnen gab Verdi die schöpferische Kraft, die feilsche Aufgeschlossenheit für die Vollendung seiner gewaltigen und unsterblichen Kompositionen. Dieser Film, der größte der diesjährigen ital. Produktion, läßt die drei wichtigsten Abschnitte aus dem Leben des großen Komponisten wieder aufleben. Den besonderen Reiz des Films macht seine Unternehmung mit den weltberühmten Verdi-Melodien aus. Beniamino Gigli spielt die Rolle des großen italienischen Tenors und Freund Verdis, Miate, der durch seine unvergleichliche Stimme und sein herrliches Spiel den unsterblichen Werken seines Freundes zum Siege verhalf. Maria Cebotari, Gaby Morlan und Germana Paolieri spielen die Rollen der drei Frauen um Verdi. Die Titelrolle wird von dem berühmten italienischen Schauspieler Fosco Giachetti dargestellt. Den Film inszenierte Carmine Gallone.

 **Warta Creme-Seife**, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt **25** s

Vom Bürgerverein Durlach.

Durlach, 8. April. Am Sonntag, den 16. April findet in Durlach hier die Vereinsjahresversammlung des hiesigen Bürgervereins statt...

Warum Gymnastik für Frauen so wichtig ist.

Durlach, 8. April. Gymnastik ist Schönheitspflege! Aber eine Schönheitspflege, die nicht nur Bestand hat, wenn man schminkt und salbt...

Was ist denn das Grundlegende für jegliche Schönheitspflege? Zuerst muß einmal gesorgt werden für das organische Arbeiten von Herz und Lunge...

Jeden Dienstag findet in der Turnhalle des Gymnasiums in Durlach von 16,45 Uhr bis 17,45 Uhr eine „Frühliche Gymnastikstunde“ statt für Frauen und Mädchen...

Hohes Alter.

Hohenwettersbach, 8. April. Dieser Tage konnte unser Mitbürger Jakob Lutz, Landwirt, noch in voller Frische seinen 71. Geburtstag feiern...

Die Schulferien 1939/40.

Laut Amtsblatt des Badischen Unterrichtsministeriums vom 5. April werden die Ferien für das Schuljahr 1939/40 in Baden wie folgt festgelegt...

Pfingstferien: Montag, 29. Mai bis Montag, 5. Juni; Sommerferien: Mittwoch, 26. Juli bis Montag, 4. Septbr.; Herbstferien: Samstag, 7. Oktober bis Montag, 16. Oktober...

Osterferien 1940: Mittwoch, 20. März bis Dienstag, 9. April. Mit Rücksicht auf die Erntearbeiten bleibt es für die Volksschulen und die ländlichen Berufsschulen sowie für die Gewerbe- und Handelsschulen in den Landbezirken bezüglich der Sommer- und Herbstferien bei dem bisherigen Verfahren.

Reichsbahn stellt Frauen ein

Für Verwaltungsdienst und Schalter

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat durch Erlass mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften verfügt, daß auch weibliche Arbeitskräfte, insbesondere Jugendliche über 16 Jahre einzustellen sind...

Brief an einen Schulentlassenen

Von Gustav Leuterich

Du schreibst mir, junger Freund, daß es nun soweit ist. Am 11. April willst Du Deine Lehrstelle in der Druckerei antreten. Du freust Dich, daß Dir der Vater den Platz im Maschinenaal beschaffen konnte...

Du siehst, es erging mir ähnlich wie Dir. Ich will Dir darum auch sagen, warum Du an diesem Mannestum bald keine Freude mehr haben wirst. Dein Meister nämlich und die Gehilfen, die an der Schnellpresse und am Tiegel kunstvolle Arbeit leisten müssen...

Gewiß, ich kann mir vorstellen, mit welcher freudigen Gemütsbewegung Du kürzlich an der Seite Deines Vaters erstmalig den Maschinenaal betratest, welchen gewaltigen Eindruck Dir die summen Schnelldruckmaschinen, die klappernden Tiegeldruckpressen machten...

Frühlingsregen!

„Es regnet, Gott segnet, die Erde wird naß!“, heißt es in einem alten Kinderlied. Es kann vorkommen, daß man es in diesen Tagen gedankenvoll vor sich hinsummt...

Niemand wird an diesem beharrlich rieselnden Regen und an dem grauen Himmel Anstoß nehmen — da er gewissermaßen zeitgemäß und normal ist. Wozu hätten wir sonst April? Jeder sieht ein, daß sich der April von seiner natürlichsten Seite zeigen muß...

Man spürt, daß der Winter gewichen ist. Es ist mit einem Schlage frühlingshaft warm geworden, und nur die Sonne fehlt noch, um allen Zeugsauber zu entfalten. Vorkäufig beginnen die Frühlingswolken mit einem warmen Regen...

Frühlingsfreude und Erwartung und eine ungeheure Lebenskraft liegt über der Natur, und man spürt sie kaum je stärker als an warmen Regentagen im April. Der Frühling ist in vollem Marsche!

Lesen den Schulungsbrief!

Aus der Mitgliederversammlung der NSDAP. in Gröchingen.

Gröchingen, 8. April. Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Gröchingen der NSDAP, zu der sich einige hundert Mitglieder und Parteianwärter in der Gemeindehalle eingefunden hatten, wurde durch die Gemeindepflege mit schneidig gespielter Musik eröffnet...

Schulungsleiter Pg. Klaus warb in einem längeren interessanten Vortrage für den Schulungsbrief der NSDAP, diese wertvolle und wohlfeile Zeitschrift, die jedem Parteigenossen die Möglichkeit gibt, sein Wissen zu erweitern...

Zusammenfass.

Gröchingen, 8. April. Am Dienstag gegen Abend ereignete sich auf der Kaiserstraße in Gröchingen ein Verkehrsunfall. Zwei Lastzüge, die beim Gasthaus „zum Schwanen“ aneinander vorbeizogen, stießen in voller Fahrt aufeinander...

Bestrafter Fahrraddieb

Am 17. Februar wollte sich der 20 Jahre alte vorbeifahrende Otto B. aus Freiwald, der damals in Gröchingen beschäftigt war, mit einem Mädchen in Durlach treffen...

Eigenlaub für vierzigjährige Dienste in der Wehrmacht

Nach dem Wegfall der bisherigen Dankschreiben des Führers bestand bei dem wichtigen Abchnitt 40jähriger Dienste in der Wehrmacht keine Möglichkeit einer äußeren Anerkennung mehr...

Gottesdienstanzeiger für das Pfinztal

Evang. Gottesdienste in Gröchingen und Södingen. Ostermontag: Södingen: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Gröchingen: Vorm. 9 Uhr: Kurze Osterfeier auf dem alten Friedhof...

Meth. Gottesdienste (Evang. Freikirche) Gröchingen, Gemeindehaus: Kridaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 7 1/2 Uhr Predigt (Evangelist Walte)...

Evang. Gottesdienste in Södingen. Ostermontag, den 9. April. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Text: 1. Kor. 15, 1-11), anschließend Feier des hl. Abendmahls...

Kath. Kirchengemeinde Gröchingen. Ostermontag: 7 1/2 Uhr Osterbeichte, 8 Uhr Kommunionmesse mit Familienkommunion. Ostermontag: 7 Uhr Osterbeichte, 8 Uhr Kommunionmesse...

Ruhez Sportnachrichten

Turnerhaftshandballer an Ostern in Schutterwald.

Die erste Mannschaft der Turnerhaft Durlach folgt am Oster-Sonntag einer Einladung des TB. Schutterwald. Schutterwald spielt in der Bezirksklasse ihres Kreises und brachte es fertig, sich bis auf den zweiten Platz in der Tabelle vorzuarbeiten...

Es steht also mit diesem Freundschaftstreffen ein gutes Spiel bevor, das sicher angetan sein wird, die Spielverbände mit diesem Bezirk auch für die Zukunft enger zu gestalten.

Borannmeldungen für das 2. Badische Turn- und Sportfest sind bis 15. April fällig.

Mit den Ausschreibungen sind jetzt sämtlichen Gemeindefest des NSRL Gau 14 (Baden) auch die Unterlagen für die vorläufige Anmeldung zugegangen. Zunächst handelt es sich darum, einen Ueberblick über die zahlenmäßige Beteiligung zu bekommen...

Anzeigen aus dem Pfinztal

12 Ar Acker auf dem Ringelberg zu verpachten. Zu erfragen bei Emil Schmid, Gröching, Kaiserstr. 38

3-4-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Müller, Gröchingen, Wilhelmstr. 1

Familien-Anzeigen finden stets in der Heimatzeitung Durlacher Tagblatt (Pfinztaler Bot) beste Beachtung.

Dickrüben, Futterkartoffeln sow. Stroh zu verkaufen. Müller, Gröchingen, Wilhelmstr. 1



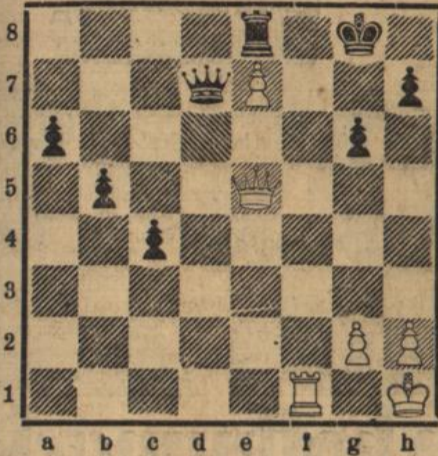
Pfinzgau-Scharzh-Echo

Geleitet von Theo Weifinger, badischer Meister.

Freibauer bringt Entscheidung.

Je weiter ein Bauer vorgeschritten ist, desto gefährlicher ist er. Es gibt eine große Anzahl von Partien, in denen so durch eine schöne Schlusskombination die Entscheidung herbeigeführt wird. Wir bringen heute hierfür 2 schöne Beispiele:

1. Spielstellung:
N. N.



Dr. Fleishmann
(Aus einer freien Partie.)

Der Freibauer auf der 7. Reihe ist gefährlicher als die drei schwarzen. Es geschah: 1. Tst-f8+ Tesx8 2. Des-h8+! Kxh8 3. e7x8d matt. Geht der König heraus, so folgt ex8d und gewinnt.

Lesst Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt“ - „Pfinztäler Bote“

Teinacher Sprudel

Gegen Sodbrennen und Magendruck

Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkingen

Evang. Gottesdienst für Durlach, Ostermontag (9. April 39).
 Stadtkirche: 10 Uhr: Festgottesdienst, anshl. Feier des hl. Abendmahls (Pfr. Beisel), 14 Uhr: Kindergottesdienst (Def. Schüle).
 Lutherische: 10 Uhr: Festgottesdienst, anshl. Feier des hl. Abendmahls (Pfr. Neumann), 11 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Neumann).
 Durlach-Aue: 10 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor, hl. Abendmahl (Pfr. Pippis), 13 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Pippis).
 Ostermontag, Friedhof: 8 Uhr: Osterfeier (Pfr. Beisel).
 Stadtkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Def. Schüle).
 Lutherische: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Steigelmann).
 Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Neumann).
 Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

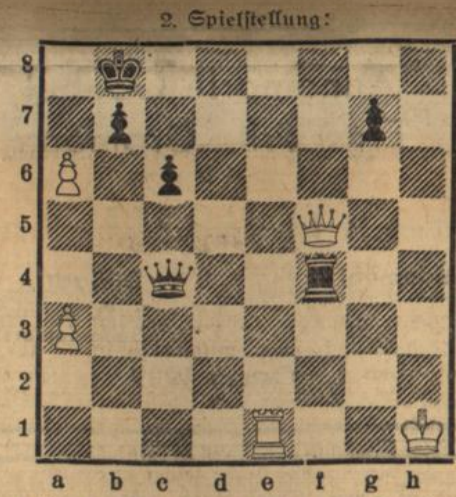
Kath. Stadtpfarrei St. Peter a. Paul, Durlach, Kanzlerstr. 2.
 Gottesdienstordnung für das Hochfest Ostern 1939. Karfreitag: Nachm. 4-7 und abends nach der Auferstehungsfeier Osterbeicht, abends 8,15 Uhr Auferstehungsfeier mit Prozession, Te Deum und Segen. Ostermontag: Ab 6 Uhr Beicht, 6,30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion, 8,30 Uhr Beicht, 9,15 Uhr hl. Messe für Hermine Goldschmidt, 8,30 Uhr hl. Messe nach der Meinung des Kath. Frauens. ab 8,30 Uhr hl. Messe. Donnerstag: 6,15 Uhr hl. Messe für Wilhelm Angeneuer, 7 Uhr hl. Messe für Alois Deger, abends 8,15-9 Uhr hl. Messe, anshl. Laienapostolat. Freitag: 6,15 Uhr hl. Messe für Wenzel Flohr und Sohn Friedrich, 7 Uhr Amt für Maria Paulina Eiermann, 8 Uhr hl. Messe. Samstag: 6,15, 7 und 8 Uhr hl. Messe, nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht, bes. für die Eltern und Angehörige der Erstkommunikanten und alle, die noch nicht Ostern gemacht haben, abends 6 Uhr Andacht für die Erstkommunikanten mit Weihe der Rosenkränze und Kerzen. Nächsten Sonntag (Weiber Sonntag): Frühmesse schon um 6,30 Uhr, 8 Uhr Abholung der Erstkommunikanten, dann Festgottesdienst mit feierl. Erstkommunion.

Bruder Konradkapelle Hohenwettersbach. Ostermontag: 6,30 Uhr Osterbeicht, 7 Uhr Gottesdienst. Ostermontag: 8 Uhr Osterbeicht, 9 Uhr Gottesdienst.

Friedenstraße - Evangelische Gemeinschaft, Durlach, Sebaldstraße 4. Osterfest 1/2 10 Uhr Predigt (Prediger Kiefer), 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag 20 Uhr Missionsabend. Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Aue, Westmarktstraße 32. Osterfest 20 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweier, Immanuelstapelle. Osterfest 14 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Mittwoch 20 Uhr Beicht- und Bettstunde.

Kath. Kirchengemeinde Stupsfeld. Gottesdienstordnung für die Osterfeiertage 39. Karfreitag: 6 Uhr Beginn der hl. Weiden. Des Feuers, der Osterkerze, des Weihwassers und des Taufwassers, 7,15 Uhr feierliches Ostervigilium mit Osterweiber, 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 8,15 Uhr feierliche Auferstehungsfeier. Ostermontag (Fest der glorreichen Auferstehung Jesu Christi): 7,15 Uhr Frühmesse, 9,15 Uhr Festgottesdienst, Predigt, Hochamt mit Segen, 1/2 Uhr feierliche Osterweiber mit Segen. Ostermontag: 7,15 Uhr Frühmesse, 9,15 Uhr Hauptgottesdienst, 1/2 Uhr Oster-Andacht.

Inszerieren bringt Erfolg!



(Aus einer in Wien gespielten Partie.)
Hier geschah: 1. Tel-e8+ Kb8-a7 2. Te8-a8+! Ka7-b6 Auf Kxas folgt Matt in 2 Zügen. 3. Df5-a5+!! Kb6xa5 4. a6xb7+ Ka5-b6 5. b7-b8D+ Kb6-c5 6. Ta8-a5+ Schwarz gibt auf.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 9. April 1939.

Bad. Staatstheater: „Parfisi“, 20 Uhr.
Stalathater: „Aufrühr in Damastus“.
Marktgrasentheater: „3 Frauen um Verdi“.
Kammerlichtspiele: „Ein hoffnungsloser Fall“.
Colosseum: Gastspiel Emil Reimers.
Blumentafel: Tanz.

Sonntag, den 9. April 1939.

Bad. Staatstheater: „Parfisi“, 17 Uhr.
Kammerspiele: „Mimée oder der gelunde Menschenverstand“.
Stalathater: „Aufrühr in Damastus“.
Stalathater: Jugendvorst. 2-4 Uhr: „Fridericus Rex“.
Marktgrasentheater: „3 Frauen um Verdi“.
Kammerlichtspiele: „Ein hoffnungsloser Fall“.
Festhalle: Tanz.
Colosseum: Karl Reimers.

Montag, den 10. April 1939.

Bad. Staatstheater: „Der Graf von Luxemburg“, 15 Uhr.
Stalathater: „Aufrühr in Damastus“.
Stalathater: Jugendvorst. 2-4 Uhr: „Aufrühr in Damastus“.
Marktgrasentheater: „3 Frauen um Verdi“.
Kammerlichtspiele: „Ein hoffnungsloser Fall“.
Ritterplatz: Spielvereinigung - Rastatt, 2,30 Uhr.
Festhalle: Tanz.
Colosseum Karlsruhe: Gastspiel: Emil Reimers.

Und am Ostermontag?

befucht man mit seinen Verwandten und Bekannten vormittags 10,30 Uhr das

Pfinzgau-Museum in Durlach

Eingang vom Schloßplatz aus.

Rundschau

Programm des Reichsfestlers Stuttgart

Sonntag, 9. April: 6.00 Sonntag-Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, 8.15 Frühlingständchen, 8.30 Festliche Orgelmusik alter Meister, 9.00 „Vertraut der Nacht des Guten“, 9.30 Frohe Weisen, 10.00 Blasmusik, 11.00 Samba - Mozart, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Lauter bunte Osterfeier...“, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Beliebte Kapellen spielen zum Tanz, 19.00 Sport am Sonntag, 20.00 Verdi - Puccini, ein Opernkoncert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 10. April: 6.00 Bremer Hafenkonzert, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Fröhliche Morgenmusik, 9.30 Kompositionen von Christian Knauer, 10.00 Erfüllte Osterwünsche, 10.45 Friedrich Chopin, 11.00 Neue Blasmusik am Oberrhein, 12.00 Mittagskonzert, 14.00 „Frühling, Frühling wird es nun bald...“, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 16.00 Wieder Klang - Schwäbischer Sang, 18.00 Sport an Ostern, 19.00 Osterparadekonzert, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Dienstag, 11. April: 5.45 Morgenlicht, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Konzert, 18.00 Heinrich Schlusnus Jung, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Parade der Instrumente, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Neue Tanzmusik, 21.00 Die Renovation des Kaisers, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitungsgänge des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Drei Operettenquerschnitte, 23.00 Anton Bruckner, 24.00 Nachtkonzert.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach. Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltner, 53, Fernspr. 204. Hauptchriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellvert. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. N. III. 3782. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Hergenschuß u. Gliederreißen

„Nun von Schmerzen befreit“

Herr Hermann Kowalsky, Seiger, Berlin N. 65, Hochstädlerstr. 11/IV, berichtet uns am 31. August 1938: „Da ich schon mehrere Jahre an Hergenschuß und Gliederreißen leide, war ich schon zu verzweifelt. Beim letzten hartnäckigen Unfall nahm ich Fogal, und zwar am



1. Tag morgens 3, mittags 2 und abends 3 Tabletten und am 2. Tag dreimal 2 Tabletten. Am 3. Tag merkte ich schon, wie sich der ganze Schmerz im Nacken verteilte; auch das Gliederreißen ließ sofort nach. Ich dachte nun nach jebeli Jahren schwerer Schmerzen es wäre ein Wunder geschehen. Ich bin Seiger von Beruf und habe mit großer Mühe und Anstrengung zu tun. Nun bin ich von dem Schmerz befreit, natürlich werde ich Fogal bei freizeitlichen und nachts in Tagen weiter einnehmen. Ich kann Fogal jedem bestens empfehlen.“

Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Herrn Kowalsky ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat haben Fogal-Tabletten unzähligen bei Rheuma, Gicht, Schias, Hergenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erschlaffungs-erkrankungen, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Die hervorragende Wirkung des Fogal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Fogal! In allen Apotheken, Wt. 1,24.

Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“. Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gefunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverzüglich vom Fogalwerk, München 27, 5 w

Welcher in Durlach gutbekannte rührige Herr, würde bereit sein, die

Vertretung

bestbekannter, erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft zu übernehmen. Inkassobestand kann überwiesen werden.

Nähere Mitt. unter Nr. 186 an den Verlag erbeten.

Feststellung der Bau- und Straßensluchten zwischen der Batts- und Löwenstraße in Karlsruhe-Kuppurr.

Bekanntmachung.

Der Bezirksrat Karlsruhe hat mit Entschließung vom 24. Februar 1939 die Bau- und Straßensluchten zwischen der Batts- und Löwenstraße in Karlsruhe-Kuppurr entsprechend dem Antrag der Stadt Karlsruhe nach Maßgabe des vorgelegten Planes vom 12. Mai 1938 gemäß §§ 3 und 5 des Badischen Ortsstraßengesetzes für festgelegt erklärt.

Das nähere ergibt sich auf dem Plan, der nebst Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung an gerechnet, auf der Kanzlei des Stadterweiterungsbüros, Abteilung IIa in Karlsruhe, Jähringerstraße Nr. 100, 4. Stock, zur Einsicht aufliegt.

Karlsruhe, den 23. März 1939.

Der Polizeipräsident.

COLOSSEUM

Heute abend 8,15 Uhr
Das große Oster-

Fest-Programm

Süßme von Heiterkeit
Lachsallven über Lachsallven
Der unvergleichliche Komiker

Emil Reimers
mit seinem Ensemble
Dazu Artistik von Ruf!

Die Theaterkasse ist an beiden Feiertagen vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags ab 3 Uhr geöffnet!

Rosen

3500 Hochstämme
12000 Buschrosen

1. Qualität 10 Stück 16,50
Knochenhochstamm 3,50
Büchrosen 25.-
Trauerrosen

Beeren

Johannis- und Stachelbeer-
Hochstämme 11.-
Halbstämme 9.-
Johannisbeerträncker 2,50
Stachelbeerträncker 3,30
Himbeerpflanzen, grüne 1,80
Brombeere 4,50
Erdbeerpflanzen 25.-
Obstbäume aller Art

Pflirsich
Büschel und Stämme
Kleber, Schneeball, Ahuja,
Liguster, Staubden, Schling- u.
Einfassungspflanzen
Dahlia 400 Sorten
Sortenliste gratis

An beiden Osterfeiertagen
zwei Festvorstellungen

Nachm. 4,15 u. abend 8,15 Uhr
Benutzen Sie heute den Vorvor-

Wer hat oder sucht Geld auf Hypotheken oder wer kauft, verkauft Haus

der wende sich vertrauensvoll an

August Schmitt
Hypotheken / Häuser
Karlsruhe, Hirschstraße 43
Telefon 2117 Gegr. 1879.

1 gr. Kleiderschrank (Ruhbaum)
1 Kleiderschrank
1 Eisschrank
zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Otto Bräuninger
Eingen bei Durlach
Telefon Königsbach 209
Bahnhof Wülferdingen.

Villa
in Durlach
am Turmberg mit 7 Zimmern
und allem Comfort, Zentral-
heizung, Garten und Garage
bei 15 000 - R. M. Anzahlung zu
verkaufen.

Wilhelm Kurz
Immobilien-Gesellschaften
Reinhardtstr. 5.

Surnerschaft Durlach
1846 e. S.

Oster-Wanderung

am Ostermontag, 10 April über
Rittersstraße nach Eßlingen
Abmarsch: 7,30 Uhr. Treff-
punkt bei der Gewerbeschule

Der Vereinsführer

Teilnehmer zur Fahrt nach
Schutterwald können sich bis
heute nachm. 4 Uhr bei Spiel-
wart Mabel melden.
(Fahrpreis ca. 4,30 M)



Klaubenbremsung!
Beim „Rücktritt“ wird der Bremskonus durch die Drehung der „Klauben“ in den Bremsmantel gedrückt. Das bewirkt sofortiges, sanftes Bremsen.

Durex
FREILAUF

**Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Kücheneinrichtungen**

in verschiedenen Holzarten
äußerst preiswert.
Ehestanddarlehen

Möbel-Kiefer
Gritznerstraße

Bolierete Bettstatt
mit Polsterrost für 8.- R. M. zu
verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Warum Sorgen?
Die kleine Anzeige im
„Durlacher Tageblatt“
„Pfinztäler Bote“
bringt Dir für verkäufliche Gegen-
stände stets Käufer in das Haus.



richtig
die Auswahl
richtig
die Qualität
richtig
die Preise!

- Sportheimden - Zephir** 0.78
gute strapazierfähige Ware, ca. 70 cm
breit Meter
- Vistra-Musselin** 0.98
zweifärbig bedruckt, schöne Frühjahrs
muster, ca. 78 cm breit Meter
- Dupion-Druck** 1.10
Kunstseide, für das sommerliche Kleid,
ca. 70 cm breit Meter
- Krepp-Georgettedruck** 1.65
Baumwolle, geschmackvolle, moderne
Muster, ca. 95 cm breit Meter
- Lavable-Druck** 1.95
Kunstseide, in schönen, kleinen Mustern,
ca. 95 cm breit Meter
- Matkreppe-Druck** 2.45
in modischen Farbstellungen, ca. 95 cm
breit Meter
- Toile, reine Seide** 2.90
einfärbig, für Hemdblusen und Sport-
kleider, ca. 80 cm breit Meter
- Kleider-Georgette** 3.75
einfärbig, in sich gemustert, griffige
Qualität, ca. 130 cm breit Meter
- Kostüm- u. Mantelstoffe** 3.90
in großer Auswahl, ca. 140 cm
breit Meter
- Woll-Georgette** 4.95
von der Mode bevorzugt, ca. 130 cm
breit Meter

Wer selber schneidert, nimmt
die tausendfach bewährten
sprechenden „Vobach“-Schnitte

Schnallen, Schließen, Knöpfe,
Gürtel, Jabots, Westen, Kragen
u. alles was zum Schneidern ge-
hört in groß. Auswahl preiswert.

UNION

Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H. KARLSRUHE

Festhalle Durlach

Ostersonntag u. Ostermontag

großer Ball

Kapelle Musikverein Durlach

„MEYERHOF“

Oster-
Sonntag **großes Konzert**

Es spielt die Reichsarbeitsdienst-Kapelle
Sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlachtung

Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere
Ortsgruppe Durlach

Wie alljährlich findet am Ostermontag von 8 Uhr ab unser
traditionelles

Osterschießen!

auf unserem an der Stupfericher Straße gelegenen Schießstand
statt.

Wir laden hierzu unsere Kameraden, sowie Freunde des
Schießsports kameradschaftlich ein. Der Kameradschaftsführer.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit
gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufbau- u. Kräftigungsmittel

Energeticum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echt zu haben:
Reformhaus „Gesundheit“ Karl Böser, Durlach Adolf Ritterstraße 11

Annemarie Goebel
Ernst Fritz Gromann
cand. pharm.
VERLOBTE

Schneidemühl Durlach
z. Zt. Berlin-Spandau
Seegefelderstr. 16/III.
Ostern 1939

Als Verlobte grüßen
Mina Löffel
Friedrich Steiger
Reichsbahngesellener
Durlach 8. April 1939 Freiburg

Beril Mußnug
Alfred Zeltmann
Verlobte
Durlach Ostern 1939 Frankfurt

Was sind uns nötig!

Ein Möbel hat
im Haus
immer einen
Wert. Ein
Möbel hat
im Haus
immer einen
Wert. Ein
Möbel hat
im Haus
immer einen
Wert.

Möbel

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 97

Eine große Auswahl einfacher bis feinsten

Zimmer-Einrichtungen

zu tatsächlich **niedrigen Preisen**
bietet Ihnen das wirklich leistungsfähige

Möbel-Einrichtungshaus

MÖBEL-FALKNER

Inhaber: KARL SCHMITT
DURLACH — FERNSPRECHER 271

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Danksagung

Allen denen, die meinen lieben Mann, unseren
guten Vater

Gustav Claub

durch letztes Geleit, Blumen, Wort und Pflege
Beweise der Liebe und Verehrung gebracht
haben, sagen wir hiermit unsere herzlichen
Dank.

Eilsebeth Claub und Kinder.

KALI Durlach
FERNSPR. 675

Am Heile tags, 6.30 u. 8.30 An beiden Feiertagen ab 3 Uhr
Unser Osterwunsch!
Zum frohen Feste ist Lachen das Beste!
Denn... „Ein fröhlich Herz ist die Grundlage zum
freudigen und erfolgreichen Schaffen“!
Eine alte Weisheit — neu bestätigt durch den lustigsten Film
der Spielzeit, der alle Qualitäten eines Klassikfilms in sich ver-
einigt, eines der bezauberndsten und elegantesten
deutschen Lustspiele, die je gedreht wurden.

Jenny Jugo - Karl Ludwig Diehl
in



Ein hoffnungsloser

Fall

mit Hannes Stelzer - Heinz Salfner
Josefine Dora - Leo Peukert
Theod. Danegger - Hans Richter
u. v. a.

Der Film erhielt das Prädikat „Künstlerisch wertvoll“
im Vorprogramm:
Werken u. Formen sowie Tobl.-Wochenschau
Also: „Raus aus dem Trübsinn, rein in die lustige
Oster-Stimmung, und... lachen, lachen, nichts als
lachen sei daher die Parole“. Ein erlebnisreicher, schöner
Tag für alle, die wieder einmal von Herzen lachen wollen.
Jugendliche nicht zugelassen!

Sonntagsdienst der Aerzte und Apotheken

Ostersonntag 9. 4. Dr. Heinz Einhornapotheke

Ostermontag 10. 4. Dr. Heinz Löwenapotheke

1-Zimmerwohnung

gegen 2-Zimmerwohnung zu
tauschen gesucht. Auerstr. i. Reil

Todes-Anzeige

Unerwartet wurde
uns unsere liebe gute

Ruth

im Alter von nahezu
3 Jahren nach kurzer,
schwerer Krankheit
durch den Tod entrissen.
Durlach, 7 April 1939
Rappenstraße 2

Die trauernden Hinter-
bliebenen:

Familie **Franz Witt**
Adolf Pischem

Beerdigung Montag, 10.
April 39, vorm. 11 Uhr.

**Bürgerverein
Durlach**

Am Sonntag, den
16 April 1939, nachm.
3 Uhr findet im Lokal
„Dahjen“ eine

**Vierteljahres-
versammlung**

statt und erwarte ich wegen
Wichtigkeit der Tages-
ordnung, welche im Lokal
bekannt gemacht wird,
zahlreiches u. pünktliches
Erscheinen
Der Vereinsführer

Untere Mühle

Über die Osterfeiertage
**Rehrbraten und
Rehragout**

zum Besuch ladet ein
Franz Dehmer und Frau

Autogarage

zu vermieten
Dürbachstraße 1



**Der gute
Onkel
Theodor**

kommt sich
wie 25 Jahre
seit er sein
H. u. erregte
to... geworden
d... ch
...ebwohl...
Biechdose (Pflanz-
ster) 65 Pfg.
Apotheken
Drogen. So
cher zu haben

Adler-Drogerie Hans Hinkelmann
Contr.-Drog. P. Vogel, Ad.Hitterstr. 24

Das Mittelmeer für Italien eine Notwendigkeit

Jur deutsch-italienischen Zusammenarbeit

Rom, 6. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, der für einige Tage auf der Insel Rhodos zu Besuch war, gewährte dem Chef des Amtes für Presse und Propaganda beim Gouvernement der italienischen Inseln im Ägäischen Meer, Dr. Prof. Raffaello Romano, eine längere Unterredung. Dr. Goebbels erklärte eingangs, Rhodos sei bereites Zeugnis für die großen kolonialistischen Fähigkeiten des italienischen Volkes. Auf die Frage, welchen Eindruck die Zwanzigjahrfeier der Gründung der faschistischen Bewegung in Deutschland hinterlassen habe, erklärte der Minister, sie erinnere jeden alten Nationalsozialisten an ähnliche Vorgänge in seiner Bewegung. Wenn man auf den in der Presse veröffentlichten Bildern die Gesichter der alten Faschisten ansehe, so könnte man ebenso gut glauben, alte Nationalsozialisten vor sich zu haben; so tief habe sich heute auch schon rein äußerlich die gleiche kämpferische Haltung und Gesinnung in jedem einzelnen Träger dieser beiden Bewegungen ausgeprägt. Es sei deshalb eigentlich selbstverständlich, daß gerade das nationalsozialistische Deutschland das allermeiste Verständnis für den Kampf des italienischen Volkes um die Erfüllung seiner natürlichen Ansprüche besitze.

London und Paris tun sich groß, von den „Habenichts-Staaten“ zu sprechen, da England und Frankreich in ihren ungeheuren Imperien seit Jahrhunderten im größten Reichtum leben. Es sei deshalb auch klar, daß die demokratischen Staaten für diese „Habenichts-Staaten“ nur wenig Verständnis aufbringen. Mit moralischen Phrasen sei den „Habenichts-Staaten“ in keiner Weise geholfen. Wenn ein heftigster Staat mit fanatischem nationalen Lebenswille für seine elementarsten Existenzrechte eintritt, so erhebt sich sofort in allen demokratischen Ländern das heuchlerische Geschrei von der „Kriegsdrohung“.

Aber gerade die autoritären Staaten haben in ihrer inneren Struktur bewiesen, daß erst nach einer großzügigen Erfüllung der sozialen Forderungen der arbeitenden Menschen der Volksfrieden gewährleistet werden kann. Und so könne auch im Leben der Staaten untereinander ein Völkerverständnis nur dann von Bestand sein, wenn die natürlichen und berechtigten Ansprüche der besitzlosen Völker befriedigt seien. Diese Probleme seien auch das eigentlich bewegende Element der gegenwärtigen internationalen Lage.

Es sei kein Zufall, daß sich diese „Habenichts-Staaten“ schon seit langem nicht mehr den Luxus einer demokratischen Verfassung leisten können, sondern unter kräftiger autoritärer Führung künden. Volkstommen unerträglich aber sei, wie die diesen Kra-

gen gegenüber die plutokratische Demokratie heute noch ihre sogenannte Moral ins Feld führen zu müssen glaube.

Auf die Frage nach den Vorgängen in Syrien und Palästina erklärte Dr. Goebbels, daß man daran gerade erkennen könne, wie wenig konstruktiv, wie stupide und steril die Politik der demokratischen Länder sei. Sie hätten allen Grund, sich mit ihren eigenen Problemen zu beschäftigen und durch die Erfüllung der berechtigten Lebensansprüche der autoritären Staaten eine feste Grundlage für den europäischen Frieden zu schaffen.

Dr. Goebbels erklärte in diesem Zusammenhang, daß er auf dieser Reise mit aller Eindeutigkeit habe feststellen können, daß das Mittelmeer für Italien eine vitale Notwendigkeit darstelle.

Auf die Frage, wie Dr. Goebbels die kommende Entwicklung des Sudanproblems beurteile, erklärte der Minister, es sei bekannt, daß die Juden sich in aller Welt als die schlimmsten Kriegsgeliebten betätigten. Aber das könne weder den Nationalso-

zialismus noch den Faschismus in seiner Behandlung des Judenproblems irgendwie stören. Man wirft Deutschland vor, so äußerte der Minister, daß es versuche, den Antisemitismus zu exportieren. Das entspreche in keiner Weise den Tatsachen. Deutschland habe nur ein Interesse daran, die Juden zu exportieren. Daß der Antisemitismus heute in der ganzen Welt ein Problem ersten Ranges sei, sei auf das Verhalten der Juden selbst zurückzuführen. Auch wolle Deutschland in keiner Weise etwa den demokratischen Staaten ihre Juden verweigern; jeder Staat habe die Juden, die er verdiene.

Zum Schluß der Unterredung fragte Dr. Romano den Minister nach seiner Ansicht über die italienische Presse. Dr. Goebbels erklärte, daß die Presse heute im Kampf der Meinungen die stärkste geistige Waffe der nationalen Politik darstelle. Mit größter Befriedigung habe man in Deutschland festgestellt, daß in allen kritischen Phasen der vergangenen politischen Entwicklung die deutsche und italienische Presse eine fast soldatische Gemeinschaft gebildet haben.

Der australische Ministerpräsident

Sydney, 7. April. Der australische Ministerpräsident Lyons ist am Karfreitagvormittag nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Lyons, der 59 Jahre alt geworden ist, ist der erste australische Ministerpräsident, der im Amt starb. Am vergangenen Mittwoch wurde er plötzlich krank. Sein Befinden wurde zusehends schlimmer und schließlich wurde der Ministerpräsident von Herztämpfen beimgelagert, die seinen Zustand immer hoffnungsloser machten.

Göring besucht Balbo. Generalfeldmarschall Göring hat sich nach Florenz begeben. Nach einem Aufenthalt in Florenz führt ihn seine Reise nach Sizilien und von dort nach Lybien, wo er den Besuch Luftmarschall Balbos in Berlin erwidern wird. Auf seiner Rückreise von Afrika nach Deutschland wird Göring vermutlich die italienische Hauptstadt besuchen.

Chamberlain fängt Fische. Premierminister Chamberlain traf am Freitagmorgen in Schloß Forbes in Aberdeenshire in Schottland ein, wo er Gast von Lord und Lady Forbes ist, um zu fischen.

Als Regent des Irak bestätigt. Das Parlament bestätigte die Wahl des Emir Abdul Nalab zum Regenten des Irak. Er wurde sofort auf die Verfassung vereidigt.

Regierungsbildung in Belgien

Verhandlungen erfolglos

Brüssel, 7. April. Die Bemühungen des geschäftsführenden Ministerpräsidenten Pierlot, eine Neubildung der Regierung zustande zu bringen, erweisen sich weiterhin als außerordentlich schwierig. Ein großer Teil der Sozialdemokraten hat die Meinung, in die Opposition zu gehen und ein katholisch-liberales Kabinett, das ohnehin nur über eine schwache Mehrheit verfügen würde, zu belächeln. Die flämischen Katholiken fordern ihrerseits die Zerteilung des Kultusministeriums und die restlose Durchführung der Einprachigkeit in Flandern. Die Liberalen wiederum lehnen die Verwaltungstrennung auf kulturellem Gebiete energisch ab. Nach dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen wird angenommen, daß die Bildung des neuen Kabinetts erst nach Ostern und vielleicht erst gegen Ende des Monats zustande kommen wird.

Tumulte in Buenos Aires

Buenos Aires, 7. April. Am Donnerstag kam es in einem der belebtesten Stadtviertel von Buenos Aires zu einer aufsehenerregenden Kundgebung spanischer Falangisten und nationalistischer Argentinier, die die Straßen mit den Flaggen beider Länder durchzogen. Die Demonstranten brachten Hochrufe auf General Franco aus, gaben aber auch gleichzeitig ihrer Empörung über die jüdischen Kriegsgeliebten Ausdruck. Als es dabei zu Handgreiflichkeiten mit politischen Gegnern kam, ging die Polizei mit der blanken Waffe vor und versuchte sich der mitgeführten Fahnen zu bemächtigen und den Zug zu zerstreuen. Es entspann sich ein wildes Handgemenge, aber erst als berittene und motorisierte Polizei eingriff, gelang es einzupacken die Ordnung wiederherzustellen. Bei den Zusammenstößen wurde eine Person schwer verletzt. Die Polizei nahm 28 Verhaftungen vor.

Chrentag des ältesten deutschen Offiziers

80jähriges Jubiläum des Generals von Bomhard
München, 7. April. Zum 80jährigen Militärjubiläum des Generals der Artillerie a. D. Theodor von Bomhard fanden sich am Donnerstag auf seinem stillen Landsitz am Chiemsee zahlreiche Gratulanten ein. Die Glückwünsche der Wehrmacht wurden dem Jubilar von General der Infanterie Ritter von Scheibler überbracht. Während die Gratulanten ihre Glückwünsche übermittelten, brachte die Musikkapelle des Rosenheimer Pionierbataillons im Garten des Landhauses ein Ständchen dar. Außer dem Glückwunsch des Führers hatte General der Artillerie von Bomhard zahlreiche Glückwünsche von Offizieren der alten und neuen Armee und anderen hervorragenden Persönlichkeiten erhalten. Unter den Glückwünschen befanden sich Telegramme des Generalfeldmarschalls von Mackensen, des Reichsführers H. Himmler, des Ministerpräsidenten Siebert und andere mehr.

Das tschechische Volk geborgen unter deutschem Schutz

Prager Tschedren — Ansprachen von Neurath und Hacha

Prag, 6. April. Am Mittwoch um 19 Uhr gab der Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, auf der Prager Burg eine Abendtafel, an der hervorragende Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Wehrmacht sowie des tschechischen Lebens teilnahmen. In einer Ansprache führte Reichsprotector Freiherr von Neurath aus:

„Meine Herren! In dieser historischen Stunde ist es mir eine besondere Ehre, als Beauftragter des Führers auf der historischen Kaiserburg in Prag mein verantwortungsvolles Amt als Reichsprotector zu übernehmen. Ich weiß, daß ich heute wiederum eine geschichtliche Wendepunkt vollendet hat, die vor tausend Jahren König Wenzel einzuleiten versuchte. An dieser Aufgabe ist Habsburg gescheitert; aber unter Führer Adolf Hitler hat sie gemeißelt — zum Glück beider Völker und zum Frieden Europas und der Welt. Es wird meine und meiner Mitarbeiter Aufgabe sein, die Länder Böhmen und Mähren im Lebensraum des Großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nichts schneller, als daß das tschechische Volk unsere und seine Sendung erkennt und mir die schwere Aufgabe zu seinem Besten durch eheliche Mitarbeit erfüllen hilft. Möge aus dem vertrauensvollen Zusammenwirken für die Welt die Erkenntnis reifen, daß der Friede Europas in der Hand des Mannes liegt, in dessen Auftrag ich in diesem Gebiet mein Amt als Reichsprotector für die Länder Böhmen und Mähren führen werde. Das

ist in dieser Stunde mein heißer Wunsch.“

Auf diese Ansprache antwortete Staatspräsident Dr. Hacha: „Auch das tschechische Volk ist sich mit mir der geschichtlichen Bedeutung der Stunde voll bewußt, in welcher die hervorragende Persönlichkeit der Herrn Reichsprotectors in unseren beiden Ländern sein verantwortliches Amt im Auftrage des Führers antritt. Unserem Volke waren in seiner langen Geschichte und insbesondere in der letzten Zeit schwere Prüfungen beschieden. Es bringt uns aber einen unschätzbaren Trost, daß der Herr Reichsprotector das Ziel seiner hohen Sendung in der Förderung des Wohlergehens und des Wohlstandes von Böhmen und Mähren im Rahmen des Großdeutschen Reiches erblickt. Ich brauche wohl nicht zu versichern, daß dieses Bestreben des Herrn Reichsprotectors sowohl meinerseits als auch auf Seiten des gesamten tschechischen Volkes, das in diesen Ländern seit uralten Zeiten sein einziges Heim hat, ein volles Verständnis und die aufrichtige Mitarbeit finden wird. Wenn ich dem Herrn Reichsprotector den schönsten Erfolg wünsche, wünsche ich hiermit auch meinem Volke eine glückliche Zukunft!“

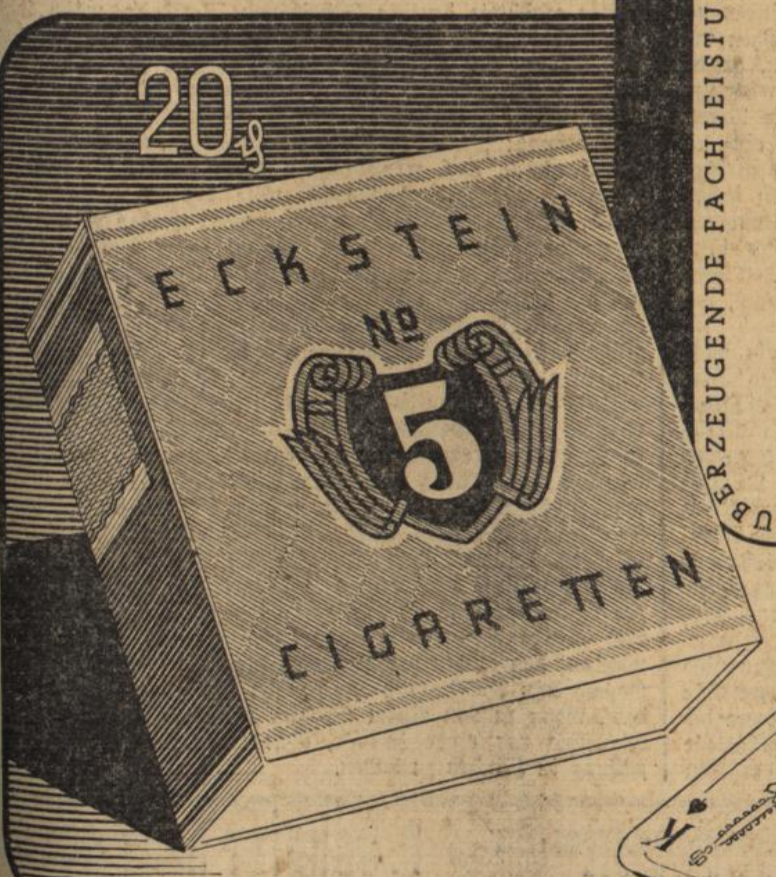


Als Krönung des für Böhmen und Mähren geschichtlichen Tages, an dem der Reichsprotector sein hohes Amt übernahm, erlebte Prag seinen ersten Zapfenreich seit Kriegsende, an dem ganz Prag teilnahm.

1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTAUSLESE 3. REZEPTGETREUE DAUERMISCHUNG 4. NATURFISCH VERPACKT 5. UBERZEUGENDE FACHLEISTUNG

Eckstein No. 5

5fach garantiert

Alle Vorzüge einer guten Zigarette vereinigt die Eckstein No. 5. Darum: Eckstein No. 5, fünfmal garantiert.

Patagonien-Dokument als Fälschung festgestellt

Buenos Aires, 7. April. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Meynen überreichte am Donnerstag in der Angelegenheit des angeblichen deutschen Dokumentes im Außenministerium eine Note, in der der Standpunkt der Reichsregierung, daß es sich auch nach den in Deutschland angefertigten Ermittlungen um eine glatte Fälschung handelt, klar und eindeutig klargelegt und auf die sich ergebenden Folgerungen hingewiesen wird. Im übrigen wird in der Note nochmals festgestellt, daß eine patagonische Frage für Deutschland nicht existiert.

Gemeinsame Verwaltung zweier Koralleninseln durch England und USA.

Washington, 7. April. Außenminister Hull gab einen Notenschlüssel bekannt, der mit der britischen Regierung wegen der Errichtung einer gemeinsamen Verwaltung auf den Inseln Canton und Gardner geführt wurde. Beide Inseln gehören der Phönixgruppe im Pazifischen Ozean an. Die Souveränitätsansprüche beider Staaten auf die Inseln sind vorläufig zurückgestellt worden. Die Inseln werden für die internationale Luftschiffahrt zur Verfügung stehen, aber nur so weit, als die Flugzeuge, die sie berühren, Gesellschaften gehören, die in den Vereinigten Staaten oder in Großbritannien registriert sind. Amerika hat außerdem das Recht erhalten, auf den Inseln Flughäfen zu errichten. — Die Dauer der gemeinsamen Verwaltung wurde zunächst auf 50 Jahre festgelegt.

Gafencu kommt nach Berlin

Bukarest, 6. April. Der rumänische Außenminister Gafencu wird sich, wie amtlich bestätigt wird, am 16. April auf die Reise nach Berlin begeben, um sich, einer Einladung des Reichsaußenministers v. Ribbentrop Folge leistend, zwei Tage, und zwar am 18. und 19. April, in der Reichshauptstadt aufzuhalten. Die Reise nach Berlin, an der auch der deutsche Gesandte in Bukarest, Fabritius, teilnehmen wird, dürfte wahrscheinlich am 17. April in Breslau unterbrochen und tags darauf fortgesetzt werden. Von Berlin wird sich der rumänische Außenminister nach Brüssel, London und Paris begeben, um im Anschluß daran an der Eröffnung des rumänischen Pavillons auf der Ausstellung in Mailand teilzunehmen, wo ein Zusammentreffen mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano stattfinden wird.

Die neue Slowakei

Bericht über die Verhandlungsergebnisse in Berlin

Preßburg, 7. April. Ministerpräsident Dr. Tiso kehrte in Begleitung des Außenministers Dr. Durcansky, des Berliner Gesandten Cernat und des Chefs des Pressedienstes Carnogursky von seinem Berliner Besuch nach Preßburg zurück. Vor dem Regierungsgebäude erwarteten den Ministerpräsidenten sein Stellvertreter Minister Dr. Tusa und die übrigen Regierungsglieder sowie zahlreiche höhere Offiziere der Hlinka-Garde und eine große Menschenmenge.

Im amtlichen slowakischen Bericht wird über den Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin sehr zuversichtlich gesprochen. Der Bericht meldet, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden sei, weil sämtliche Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher die Konsolidierung der inneren Verhältnisse der Slowakei behinderten und Befürchtungen für die Zukunft der Slowakei erweckten.

„Mit dem Berliner Besuch“, heißt es im amtlichen Bericht, „endete die stürmische Periode des Entstehens des slowakischen Staates und beginnt die friedliche Aufbauarbeit. Die wirtschaftlichen Grundlagen des Staates und die Währung sind gesichert. Die Stellung des ganzen Staates in politischer Beziehung erscheint ohne irgendwelchen Eindruck von außen gesichert. Die Aufteilung des Staatsgebietes der ehemaligen Republik werde durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins so durchgeführt, daß die Slowakei nicht vergrößert wird. Als Fortsetzung der Berliner Beratungen werden Verhandlungen von

Wirtschafts- und Finanzkommissionen stattfinden.“

Die Reichsregierung wird dem Bericht zufolge auch einen militärischen Vertreter nach Preßburg entsenden, mit dem die slowakische Regierung die Frage des Kriegsmaterials erledigen wird.

Nachdem die Grenzen zwischen der Slowakei und Ungarn festgelegt wurden, wird auch der normale Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen.

Der Volksgruppenführer Ingenieur Franz Katmazin erließ einen Oberbefehl, in dem es u. a. heißt: Dem Karpaten-Deutschtum war in der letzten Zeit eine Aufgabe zugewiesen worden, die von europäischer Bedeutung war. Das Deutschtum in den Karpaten soll Bausteine sein zu einem neuen Europa, das im Sinne der friedlichen Bestrebungen unseres Führers auf der Grundlage der Gerechtigkeit aufgebaut wird. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Lebensraum sind heute noch nicht so, daß wir allen Volksgenossen Brot und Arbeit sichern können. Tausende müssen wir auf kurze Zeit nach Deutschland schicken, um sie vor der größten Not zu bewahren. Es wird aber unsere Aufgabe sein, dafür Sorge zu tragen, daß auch in unserer Heimat mit dem Arbeitsanflug begonnen wird, so daß die hier verbliebenen Kameraden Arbeit und Brot finden.

USA-Gelbjud Baruch will Kriegsgeschäfte

Washington, 7. April. Als Gegenstück zu Stimson wurde am Donnerstag der Gelbjud Bernhard Baruch vom Auswärtigen Ausschuss des Senates über seine Ansicht zum Plan der Aenderung des Neutralitätsgesetzes gehört, wonach die Vereinigten Staaten kriegsführenden Ländern Kriegsmaterial verkaufen sollen, vorausgesetzt, daß es bar bezahlt und von Schiffen dieser Länder aus den amerikanischen Häfen abgeholt werde. Baruch, der sich als ehemaliger Vertrauter Wilsons auf diesem Gebiet sehr gut auskennt, und sich jetzt schon jahrelang als außenpolitischer „Berater“ Rooseveltts betätigt, ließ sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, um sich für die Kriegsmateriallieferungen einzusetzen, die, wie er zugab, im Ernstfall nur an die westeuropäischen Demokratien gehen würden, da „ja diese die Beherrscher des Atlantik“ wären. Baruch gab auch ganz offen seine Befürchtungen zu, daß den amerikanischen Juden eine Geschäft entgegen würde; denn er wies darauf hin, daß bei Beibehaltung des Neutralitätsgesetzes „andere neutrale Staaten das

Waffengeschäft machen würden“. Seine Erklärungen schloß Bernhard Baruch sehr orakelhaft: Der Begriff der Neutralität sei letzten Endes Ansichtssache (!). Es sei aber die Annahme irrig, die Vereinigten Staaten würden nicht kämpfen, falls ihre Interessen oder die des amerikanischen Kontinents bedroht seien.

Zwei neue japanische Minister

Tokio, 7. April. Durch kaiserliche Verfügung wurde das Kolonial- und das Verkehrsministerium, die bisher durch den Justiz- und den Handelsminister kommissarisch verwaltet wurden, durch General Kojima und den Staatssekretär der japanischen Reichszentrale Tanabe befehligt.

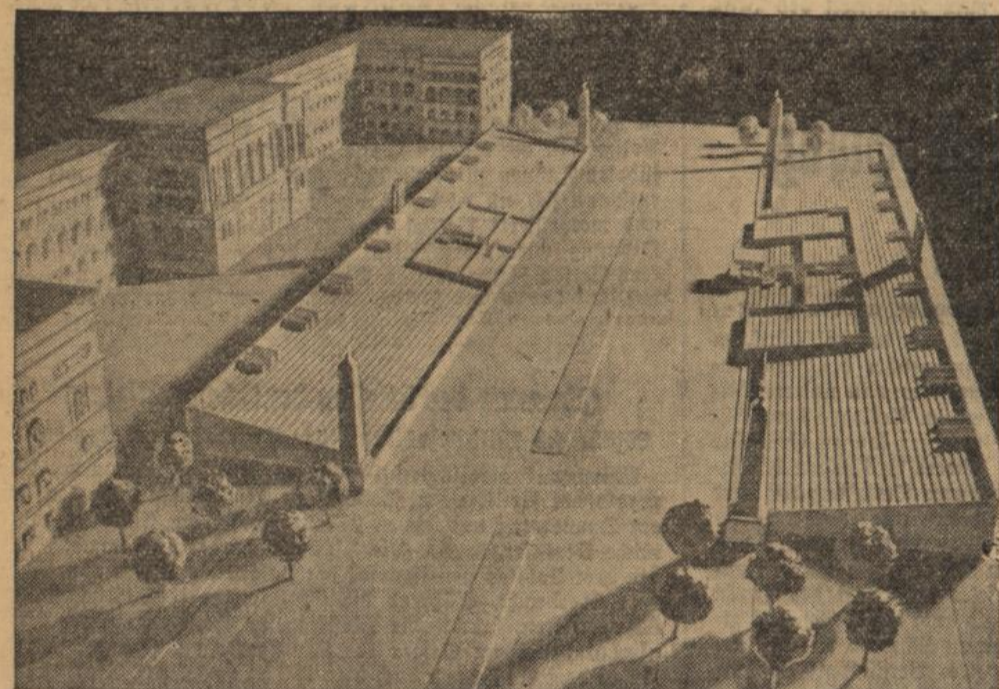
General Kojima ist im Alter von 60 Jahren. Er hatte dem Generalstab angehört, ferner war er Stabschef der Kwantung-Armee, dann war er Vizekriegsminister und Divisionskommandeur gewesen und zuletzt Truppenkommandeur in Korea und zwar bis zum Juli 1938. Der neuernannte Verkehrsminister Tanabe ist 62 Jahre alt. Er ist Jurist und hat das Generalgouvernement Kwantung verwaltet. Er war ferner Gouverneur von der Provinz Osa und Vizepräsident des Staatsrats von Mandchukuo.

Die Segelschulsschiffe der Kriegsmarine „Albert Leo Schlageter“ und „Gorch Fock“ haben am Mittwoch bzw. Donnerstag eine dreimonatige Auslandsausbildungsreise angetreten. „Albert Leo Schlageter“ wird Brasilien und „Gorch Fock“ Westindien aufsuchen. Auf dem Hinwege werden außerdem westafrikanische Inseln (Kanaren und Madeira) angelaufen werden.

Münchener illustrierte Presse.

Erste Bilder aus dem breiteten Madrid, erschlatternde Dokumente aus der Leidenszeit der spanischen Hauptstadt, enthält das neue Heft der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 14). Weitere Bilde in die weite, fremde Welt eröffnen Bildberichte über Malakka, den Handelsplatz Portugals an den Toren Chinas und über eine Tigerjagd auf Sumatra, für die der Jäger ein Kleinauto einzusetzen gewußt hat.

Aus dem weiteren reichhaltigen Inhalt seien u. a. noch erwähnt, Seiten über Östern bei Heinrich George, über die „Schule der Anmut“ in Zürich und über „Sans Moeur auf Stiern“. Dem spannenden Textteil ist diesmal besonders viel Humor beigegeben. Eine außergewöhnliche Beilage ist schließlich auch das große Osterpreisausschreiben „Deutsche besuchen Deutsche“, bei dem 50 Gezeiten zu gewinnen sind.



Die neue Tribünen-Anlage für die Führer-Parade

Die große Parade der Wehrmacht am 20. April in Berlin wird wieder den Höhepunkt der Veranstaltungen anlässlich des Geburtstages des Führers in der Reichshauptstadt bilden. Nachdem jetzt die Ost-West-Straßenansicht, die am Paradeplatz vor der Techn. Hochschule vorüberführt, fertiggestellt ist, konnten auch die notwendigen Tribünenanlagen ihre endgültige Form erhalten, die auf unserem Modellbild zu sehen ist. Die beiden großen Tribünen, mit deren Aufbau gegenwärtig das Heeresbauamt beschäftigt ist, sind im Vergleich zu den früheren Anlagen höher- und tiefergehend und lassen weit mehr Zuschauer.

(Helmuth Möbius - Scherl-M.)

Spanien von heute und morgen

Zum Wiederaufbau in Spanien.

Die siegreiche Beendigung des spanischen Bürgerkrieges durch General Franco bedeutet nicht allein die Errichtung Spaniens aus der Schreckensherrschaft des Bolschewismus, sondern bringt weit über diesen Rahmen hinaus eine sehr willkommene Stärkung der Achse Berlin-Rom und damit eine weitere Garantie für die innere Befriedung Europas mit sich, denn nur durch den engsten Anschluß der neuen spanischen Regierung auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik nach deutsch-italienischem Vorbild wird eine gesunde und stabile Politik die Wiedergenesung Spaniens möglich machen.

Da General Franco bereits das Bestehen politisch links gerichteter Parteien verboten hat, beweist schon zur Genüge, daß man nunmehr auch in Spanien durch eine völlige Umstellung nach nationalsozialistisch-faschistischen Grundzügen das engste Zusammenwirken mit Berlin-Rom anstrebt und die schweren Kämpfe unter den Kommunisten und Anarchisten selbst dürfte den bisher nur ausgeheulten großen Massen die Augen darüber geöffnet haben, daß es nichts ist mit der internationalen bolschewistischen Herrschaft und sie selbst von ihren Bonzen verlassen, die schwer betrogenen und meist Geschädigten sind.

Die Spanier lieben ihr Vaterland über alles. Der weitaus größte Teil sehnt sich längst nach einer Ordnung von Dauer und General Franco darf sich der kräftigsten Unterstützung seiner Volksgenossen gewiß sein. — Haben wir doch bei seinem Einzug in allen befreiten Gebieten den begeisterten Empfang durch alle Bevölkerungsklassen feststellen können und konnte man doch in allen Provinzen längst vor Ausbruch dieser Revolution den Ausdruck vernennen: Hier fehlt Hitler, hier fehlt Mussolini. Große und gewaltige Aufgaben werden der neuen Regierung bevorstehen und große Opfer werden von den vielen vorhandenen Familien, die mit Reichümern übersättigt sind, erwartet werden müssen, findet man doch unter den Reichen nicht zu wenige, die allein an Zinsen 8-10 Millionen Pesetas pro Jahr vereinnahmen und solche, die es als unter ihrer Würde betrachten, wenn ihre Söhne irgend einen Beruf ergreifen. — Spanien ist geographisch so groß wie unser Deutschland vor Beginn des Weltkrieges, hat aber nur 23 Millionen Einwohner und wenn die Landflucht erfolgreich bekämpft wird, dürfte bei

dem von der Sonne so außerordentlich begünstigtem Klima die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte dem Lande eine gesicherte Zukunft bringen. Allerdings bedarf es noch einer Reihe von Generationen, um die bereits von dem früheren großen spanischen Patrioten Primo de Rivera in Angriff genommene Wiederaufzucht der Wälder behutsam Herbeiführung einer richtigen Feuchtigkeitverteilung und Bewässerung der vielen, in der größten Zeit trocken liegenden Flüsse zu erreichen. Hier zeigen sich allzu deutlich die Folgen der schweren Sünden der spanischen Vöner, welche die zahlreichen Wälder abholzen und nicht wieder aufforsten ließen, um aus dem früheren, großen Kolonialbesitz mühelos enorme Reichtümer zu sammeln und Schiffsladungen von Gold heimzuführen. Städte wie Tarazona, Toledo etc. haben in der spanischen Glanzzeit ein- bis einhalb Millionen Einwohner gehabt, während die gleichen Städte heute nur 25 bis 30 000 Bewohner aufzuweisen haben. Die Riesentatbedalen von Burgos, Cadix, Sevilla, Salamanca, Leon, Valencia etc. zeigen allzu deutlich, wie vier- bis fünf-tausend Personen gleichzeitig dem Gottesdienst beimohnen konnten und die Klöster zeigen einen Umfang und Reichtum, wie wohl in keinem anderen Lande der Welt.

Von den landwirtschaftlichen Erzeugnissen kamen als wichtigste Exportartikel bisher Orangen, Zitronen, Wein und Weizen, Olivenöl, Mandeln, Kork etc. in Betracht. Von Orangen bezog England 70 % der Erzeugung, während Frankreich einen großen Teil des Weines kaufte. — An Bergwerksprodukten kommen vorwiegend Eisenerze, Kupfer, Blei und Quecksilber zur Förderung, jedoch ist die Rentabilität der bezüglichen Unternehmen nicht überall gewinnbringend gewesen. An Eisenerzen benötigt Spanien für den Bedarf im eigenen Lande nur ein Drittel der Erzeugung, sodas ziemlich große Mengen für den Export bzw. Austausch zur Verfügung stehen, ebenso steht es mit Kupfer und Quecksilber.

Was nun die Aussichten für den Export deutscher Erzeugnisse anbetrifft, so wird es sehr auf die Entwicklung der spanischen Valuta ankommen. Wenn sich für die spanische Regierung die Tatsache herausstellen sollte, daß durch eine niedrig gehaltene Valuta für das eigene Land sich wesentliche Vorteile ergeben

und durch eine Begrenzung der Einfuhr von Auslandswaren die Beschäftigung für die spanische Eigenindustrie gefördert wird, so dürften viele deutsche Waren sich als zu teuer stellen und der Export auch bei von Spanien gewährten Vorzugszöllen erschwert werden, wie ja diesbezügliche Erscheinung auch bei vielen anderen Ländern bereits seit Jahren gezeigt hat. Auf die Weise war auch bereits vor Beginn der diesmaligen Revolution der Export von deutschen Spielwaren, welcher früher eine sehr große Bedeutung hatte, auf den Nullpunkt gesunken, ähnlich erging es vielen Artikeln der Birobedarfbranche. — Der Bedarf in Nähmaschinen wurde früher fast ganz in Deutschland gedeckt, ist aber jetzt durch eine Fabrik in Eibar und die etwas später errichtete deutsche Fabrik von Wertheim, welche letztere das bessere Fabrikat liefert und Tag und Nacht beschäftigt war, jetzt fast auf den Nullpunkt gesunken. — Der Ruf: Spanien den Spaniern hatte früher schon eine gewaltige Wirkung und überall weiß der Fabrikant spanischer Erzeugnisse die zugkräftige Bezeichnung: „Fabrikat National“ kräftig und erfolgreich zu unterstreichen, auch wenn es mit der Qualität oft recht stark hapert. — Dagegen werden für viele deutsche Fabrikate, an welche sehr präzis Anforderungen gestellt werden oder deren Herstellung fein konstruierte Spezialmaschinen benötigt werden, gute Exportaussichten vorhanden sein. — In Automobilen dürfte sich der Absatz gegen früher erheblich steigern, da in Spanien bei verhältnismäßig großem Bedarf nur eine einzige kleinere Automobilfabrik besteht, welche vor Beginn des Bürgerkrieges nur eine Tagesproduktion von zirka 10 Wagen aufzuweisen hatte. — Der Hauptlieferant war Frankreich, welches bei seinem niedrigen Frankenstand auch noch Vorzugszölle genos und es ist wohl zu erwarten, daß diese Bevorzugung zukünftig zu Gunsten Deutschlands abgeändert wird. — Die frühere Einfuhr von Buchdruckerei-Maschinen, welche fast ausschließlich von Deutschland bestritten wurde, dürfte wohl eine Einschränkung erfahren, da durch das voraussichtliche Eingehen der früheren zahlreichen links eingestellten Zeitungen und durch das Verbot der in katalanischer Sprache erschienenen Blätter manche Presse zum Stillstand verurteilt werden dürfte. — Schließlich sei auch noch auf das früher bereits streng beachtete Gesetz hingewiesen, wonach kein Arbeitsplatz durch einen Ausländer besetzt werden darf, wenn er von einem Spanier besetzt werden kann, daher Warnung vor einer Zureis, ohne Garantie für Arbeitseinstellung in Händen zu haben.

Geschw. Schmid Kaiserstr. 185 Bestecke z. Fest für jeden Tisch Nagel-Pflege-Elois beliebter Geschenkartikel Taschenmesser, Wandermesser des Jungen Wunsch P. Schäfer Erbprinzenstraße 22 Nachf. (Gegr. 1840)

Bei nervösen Herzstörungen, Schwächezuständen



und ähnlichen Beschwerden, die häufig mit Schlaflosigkeit verbunden sind, wirkt Klosterfrau-Melissenessenz ausgleichend auf die Herzstätigkeit. Vor allem, wenn sie durch Genuss starken Kaffees, schwerer Zigarren, übermäßige körperliche und geistige Anstrengungen oder feilsche Aufregungen auftreten. Man trinkt in solchen Fällen dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenessenz in einem Gläschen Wasser.

Bitte lesen Sie, wie seine Verbraucher urteilen! So schreibt Frau Julius Ahlers, Hausfrau, Köln, Kollstr. 3a am 16. 3. 37: „Seit vielen Jahren gebrauche ich Klosterfrau-Melissenessenz. Ich selbst kann ihn nicht mehr ertragen, seit ich an nervösen Herzbeschwerden leide, wo er bei mir immer hilft. Ich nehme dann einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenessenz in Zuckerwasser mehrmals täglich.“

Weiter Herr Werner Cremer (Bild nebenstehend), Rentner, Köln-Rheinb. Feldkasseler Weg 98, am 16. 2. 39: „Im Jahre 1934 erkrankte ich an nervösen Herz- und Magenbeschwerden sowie Schwindelgefühl. Ich bin über ein Jahr krank gewesen und mußte 3 Monate das Bett hüten. Meinen Dienst konnte ich nicht mehr aufnehmen. Da wandte ich Klosterfrau-Melissenessenz an. Er hat mir gut geholfen: Klosterfrau-Melissenessenz jedem empfehle!“

Nachdem ich ihn einige Monate regelmäßig einnahm, konnte ich schon eine Besserung verspüren. Ich kann Ihnen auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissenessenz! Sie erhalten Klosterfrau-Melissenessenz in der blauen Original-Packung bei Ihrem Apotheker od. Drogeristen in H. zu RM 2.80, 1.65 u. — 90.

Stadigarten-Jahreskarten.

Für die Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940 werden wieder Jahreskarten zu folgenden Preisen ausgegeben: **Hauptkarten** RM 5.—, **Rentnerkarten** RM 2.—, **Schüler- und Studentenkarten** RM 2.50, **Karten für Kinderwärtinnen** (ausgestellt auf den Namen der Dienstherrin) RM 5.—. Karten für Schüler u. Studierende werden ausgegeben auf Vorlegung eines Ausweises der Schule; eine Bescheinigung des Fürsprechers ist erforderlich für Klein u. Sozialrentner, soweit sie ein Einkommen von weniger als RM 150.— monatlich haben, und für andere Personen, die in öffentlicher Fürsorge stehen, sowie Kriegsbeschädigte bei anerkannter Kriegsdienstbeschädigung von 80%, an, sowie an Kriegsbeschädigte mit einer Rente von 50—80%, sofern sie im Erwerbaleben dauernd behindert sind. Die Inhaber von Schuldverschreibungen des Badischen Vereins für Geflügelzucht erhalten bis zu vier Hauptkarten auf Vorlegung der Schuldverschreibungen und unter Berücksichtigung der hierfür bestehenden Vorschriften. Kinder von Jahreskarteninhabern können bis zum Alter von 6 Jahren frei eingeführt werden. Bestellungen auf Jahreskarten wollen bei den beiden Einnehmern am nördlichen und südlichen Eingang, folgte auf Grund von Schuldverschreibungen jedoch nur am südlichen Eingang (beim Hauptbahnhof) aufgegeben werden. Die Gültigkeit der Karten beginnt mit dem Lösungstage.

Karlsruhe, den 13. März 1939.

Städt. Gartenamt.

STADTGARTEN

Ostersonntag, den 9. April 1939, 15.30 Uhr bis 18 Uhr

Nachmittagskonzert

Orchester: Musikzug d. Reichsarbeitsdienstes, Gau XXVII Baden
Leitung: Obermusikzugführer Vogel.

Ostermontag, den 10. April 1939

11—12.15 Uhr Morgenzkonzert (Kein Musikzuschlag)

15.30—18 Uhr Nachmittagskonzert

Orchester: Musikzug des Polit. Leiterkorps d. Kreises Karlsruhe
Leitung: Musikzugführer Leopold Falkenberg.

Eintrittspreise für die Konzerte am Ostersonntag- und Ostermontag-Nachmittag 40 Pf. je Person. Eintrittspreis für das Konzert am Ostermontag-Vormittag 20 Pf. je Person. Inhaber von Stadigartenjahreskarten, Militär, Uniformierte und Kinder genießen die üblichen Vergünstigungen. Bei ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus.

Gewerbeschule

(Gewerbliche Berufsschule) Karlsruhe-Durlach.

Das Schuljahr 1939/40 beginnt am Mittwoch, den 12. April 1939. An diesem Tage haben sich sämtliche neuereitretenden Schüler (innen) morgens 8 Uhr mit dem letzten Schulzeugnis im 2. Stock der Gewerbeschule einzufinden.

Zum Besuch der Gewerbeschule sind verpflichtet: alle Facharbeiterlehrlinge (Knaben und Mädchen) im berufsschulpflichtigen Alter der Gemeinden Berghausen, Karlsruhe-Durlach, Grödingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinfleinbach, Palmbach, Söllingen, Stuppertich, Muttselbach, Weingarten, Wolfartsweier und Wöschbach; darüber hinaus sind auch die in einem Anlernverhältnis tätigen Berufsschulpflichtigen gewerbeschulpflichtig, ferner auch solche, die nicht nur eine rein mechanische Tätigkeit ausüben, sondern Arbeiten zu leisten haben, die ein Anlernen und ein gewisses Maß eigenen Denkens erfordern.

Probezeit oder Beginn der Lehre im elterlichen Betrieb entbindet nicht von der Verpflichtung zum Schulbesuch.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule und sofortige Anmeldung zum Schuljahresbeginn ist dringend anzuraten solchen Schulpflichtigen, welche erst später einen gewerblichen Beruf erlernen wollen, weil für sie augenblicklich eine Lehrstelle oder gewerbliche Beschäftigung nicht gefunden werden kann, oder aus gesundheitlichen Gründen ein späterer Eintritt in die Lehre kaum zu erwarten ist.

Karlsruhe-Durlach, den 1. April 1939.

Die Direktion.

Bezirks-Handelschule und Höhere Handelschule Karlsruhe-Durlach.

1. Bezirks-Handelschule (kaufm. Berufsschule)

Alle in den Gemeinden Durlach, Berghausen, Grödingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinfleinbach, Palmbach, Söllingen, Stuppertich, Muttselbach, Weingarten, Wolfartsweier und Wöschbach mit kaufm. Arbeiten beschäftigten jungen Leute beiderlei Geschlechts (Lehrlinge, Gehilfen, Kolonisten) unter 18 Jahren sind zum Besuch der Bezirks-Handelschule Karlsruhe-Durlach verpflichtet.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich am **Mittwoch, den 12. April 1939, vormittags 8 Uhr,** im Schulgebäude einzufinden und ihr letztes Schulzeugnis, sowie Schreibmaterial mitzubringen.

Die Betriebsführer sind verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten handelschulpflichtigen jungen Leute rechtzeitig an- und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tag des Eintritts in das Geschäft. Probezeit entbindet nicht vom Schulbesuch. Freiwillige Schüler und Schülerinnen werden in beschränkter Zahl aufgenommen.

2. Höhere Handelschule (2jährig) (kaufm. Berufsschule)
Die bereits angemeldeten und noch anzumeldenden Schüler und Schülerinnen haben ebenfalls zu obengenanntem Termin zu erscheinen. Ausnahme finden hierfür und auswärtige junge Leute nach dem Besuch der Volksschule oder der entspr. Klassen der höh. Schulen. Der erfolgreiche Besuch dieser Schulabteilung befreit von jeder weiteren Schulpflicht.

Die Direktion.

Möbliert. Zimmer

zu vermieten. An der Ecke im Ver...

Neu einige Ben...

zu verkaufen

77 34 abg 1.7

W. r. Saube zu verkaufen:
Kinderschuh... von 90 Pf. an
Damenschuh... von 120 Pf. an
Herrenschn... von 170 Pf. an
Schuhgeschäft - Markt Beter
Karlsruhe, Blumenstraße 14
Inserieren bringt Erfolg

Schule für Gesellschaftstanz

Eisele, Karlsruhe, Sonnenstr. 35
Noch einige Damen gesucht

Sie leben länger

wenn Blutkreislauf, Blutdruck, Stoffwechsel in Ordnung, Arterienverkalkung ferngehalten wird. Ein erprobtes Mittel aus chem. Chlorophyll-Lebensstoff der Pflanzen, P. 1.50 und 3.40 ist **Blattgrün Wagner-Arteriosal**
Blumen-Drogerie Schaefer

Süde saubere junge

Srau

für einige Stunden täglich.
Abreise abgeben im Verlaa.

Mädchen oder Putzfrau

für eine oder einige Stunden
in der Woche sofort gesucht
Eredmann, Balmeinstr. 6

Für Schule, Sport u. Beruf



Gritzner

das Markenrad
Theodor Falkner
Nähmaschinen - Fahrräder
Kraftfahrzeuge
Feh. Alwin Deim
Gritznerstraße 3

Gritzner Fahrräder Phänomen - Miele

Ersatzteile - Gummi

Karl Mörch

Durlach-Aue
Ostmarkstraße 15

Städt. Hausfrauenschule Karlsruhe

Graf Rheinstr. 18.

Wiederbeginn des Schuljahres 1939/40

Donnerstag, den 13. April, 9 Uhr.

An diesem Tag melden sich sämtliche Schülerinnen der A- und B-Klassen der Kursabteilung in der Turnhalle zur Einteilung. Außer den Volksklassen finden wieder Kurse statt:

- Tagesturs in Kleidermachen, 20 Std. — pro Jahresdrittel 24.— RM.
- Tagesturs in Wäschnähen, 20 Std. — pro Jahresdrittel 24.— RM.
- Kurs in Häkeln und Stricken, 3 Std. — pro Jahresdrittel 5.— RM.
- Kurs in Entwerfen und Sticken, 6 Std. — pro Jahresdrittel 8.— RM.
- Kurs in Flicken, 6 Std. — pro Jahresdrittel 6.— RM.
- Abendkurs für Kleidermachen u. Wäschnähen, 6 Std. pro Jahresdrittel 8.— RM.

Gute und gründliche Ausbildung wird gewährleistet. Meldung jederzeit im Stadtschulamt, Zimmer 17, oder am 13. 4. 1939 in der Südbücherei, Graf Rheinstr. 18.

Stadtschulamt.

Bekanntmachung!

Mittelschule.

Der Beginn des Unterrichts an der Mittelschule ist auf **Montag, den 17. April 1939, vormittags 8 Uhr,** festgesetzt.

Schulhaus: Karl Wilhelmsschule. Eingang: Ludwig Wilhelmstraße.



ATA

putzt und reinigt alles!

Karlsruher

Familien-Krankenkasse

Gegründet 1890 v. a. G.

Tarif und Aufnahmeformulare durch unsere
Filiale Durlach, Adolf Hitlerstraße 32, IV.



Großer Stoff-Verkauf nach Ostern!

Alle Vorbereitungen dafür sind beendet. Aus der überwältigenden Fülle vorteilhafter Angebote haben wir hier ein paar Beispiele herausgegriffen.

Washstoffe

- | | |
|---|-------------|
| Dinrd-Krepp
in schönen, mehrfarbigen Karo-
mustern ca. 70 cm Mir. | 0.85 |
| Trachten-Crefonne
für das beliebte Dinrdkleid, in
schön. Ausmst. ca. 78 cm, Mir. | 0.95 |
| Kräuselkrepp
hübsche Streifenmuster ca.
70 cm Mir. | 0.95 |
| Zellwollmusslin
weichste, Kleiderware modern.
Buntdrucke, ca. 78 cm Mir. | 0.98 |
| Zellwoll-Honalin
moderne Kleidermuster, knitter-
fest u. waschecht, ca. 75 cm, Mir. | 1.25 |
| Schantusch
für das sportliche Sommerkleid,
schön Farbsortiment ca. 78, Mir. | 1.60 |

Seidenstoffe

- | | |
|---|-------------|
| Taft-Schoiten
Kunstseide, flotte Muster für
Trachtenkleider, ca. 70 cm, Mir. | 1.45 |
| Matt-Krepp
Kunstseide, in kleinen dezenten
Druckmustern, ca. 95 cm Mir. | 1.95 |
| Bemberg-Lavable
Kunstseide, entzückende Druck-
muster, ca. 95 cm Mir. | 2.45 |
| Flamsette-Stickerei
Kunstseide von der Mode be-
vorzugt, ca. 92 cm Mir. | 3.90 |
| Wiener-Dinrd
Kunstseiden - Damasse, aparte
Karpen, ca. 80 cm Mir. | 2.90 |

Mantel- und Kleiderstoffe

- | | |
|---|-------------|
| Kleiderschotten
hübsche, praktische Muster für
Schulkleider, ca. 70 cm Mir. | 1.10 |
| Kleiderbiese
interessante Blindung, kleidsame
Farben, ca. 94 cm Mir. | 1.75 |
| Sport-Karo
in schönen modischen, Farbstel-
lungen, ca. 70 cm Mir. | 2.95 |
| Kleider-Jacquard
moderne Frühjahrs-Farben, ca.
130 cm Mir. | 4.20 |
| Sportmantel-Stoffe
aparte Fischgratmusterung, ca.
140 cm Mir. | 4.80 |

Hölscher

KARLSRUHE